

Errichter Installationsanleitung

Modulare Hybridalarmzentrale OASIS JA-83K



Inhaltsverzeichnis:

1	Zusammensetzung der Zentrale	3
1.1	Empfohlene Systemkonfiguration	3
2	Vorbereitung der Zentrale für die Montage	3
3	Hauptplatine der Zentrale	3
3.1	Klemmenbeschreibung der Hauptplatine	3
3.2	Verdrahtungsbeispiele von Meldern	4
3.3	Erweiterung durch Meldelinienmodule	4
3.4	Montage des Funkmoduls	4
3.5	Montage des Kommunikationsmoduls Y,X,V	5
3.6	Speicher IC der Zentrale	5
3.7	Anschluss des Bedienteils	5
3.8	Reset der Zentrale	5
4	Einschalten der Zentrale	5
4.1	Anschließen des Akkumulators	5
4.2	Anschließen der Netzversorgung	5
4.3	Erstes Einschalten der Zentrale	5
5	Funkkomponenten im System	6
5.1	Einlernen der drahtlosen Peripherien in die Zentrale	6
5.2	Funktionskontrolle der Funkmelder	6
5.3	Messen der Signalqualität	6
5.4	Löschen der eingerlernten Peripherie	6
5.5	Einlernen der Zentrale in die UC und AC Module	7
6	Programmierung der Zentrale	7
6.1	Einstellen der Ausgangsverzögerung	7
6.2	Einstellen der Eingangsverzögerung	7
6.3	Einstellen der Alarmdauer	7
6.4	Zuweisung der PGX und PGY Ausgänge	7
6.5	Programmierung der Telefonnummern im Anwendermodus	7
6.6	Anzeige von Funkstörungen	8
6.7	Überwachung der Funkkommunikation	8
6.8	RESET möglich	8
6.9	Anmeldung einer Hauptzentrale zum Scharfschalten einer Unterzentrale (SUB)	8
6.10	Hauptcode zurücksetzen	8
6.11	Die Zentrale an UC/AC - Module oder Unterzentralen anmelden	8
6.12	Schnellscharfschaltung ohne Code	8
6.13	Anzeige ausgelöster Melder	8
6.14	Alarmbestätigung durch 2. Melder	8
6.15	Ausgangsverzögerungstonen	9
6.16	Ausgangsverzögerungstonen bei Teilscharfschaltung	9
6.17	Eingangsverzögerungstonen	9
6.18	Scharfschaltbestätigung durch drahtgebundenen Internsignalgeber	9
6.19	Signalgeber bei jedem Alarm aktiv	9
6.20	An- und Abschalten der Funksirenen	9
6.21	Auto-Bypass-Bestätigung durch Benutzer	9
6.22	Abschlusstürenmelder	9
6.23	Teilscharfschaltung oder geteiltes System	10
6.24	Automatische Sommerzeit	10
6.25	Dauerhafte Sabotagemeldung ignorieren	10
6.26	Steuerung der PG-Ausgänge mit *8 und *9	10
6.27	Permanentanzeige bei Scharfschaltung	11
6.28	Sabotagealarm im Unscharfzustand	11
6.29	Dokumentation der PG-Ausgänge im Ereignisspeicher	11
6.30	Alarmrückstellung durch AES	11
6.31	Überwachung von Meldern bei unscharfem System (Sozialalarm)	11
6.32	Jährliche Wartungserinnerung	11
6.33	Einzelalarmanzeige	11
6.34	Scharfschaltung mit Errichtercode	11
6.35	Signalisierung Panikalarm	11
6.36	Erhöhte Empfindlichkeit der Funkempfänger	12
6.37	Code und/oder ID-Karte	12
6.38	Signalisierung 24h Einbruchalarm	12
6.39	Errichtermodus nur mit Errichter- UND Hauptcode	12
6.40	Komponentenreaktion und Teilbereichszuordnung	12
6.41	Zuordnung von Codes und ID-Karten	13
6.42	Anmelden von Komponenten mit Produktionscode	13
6.43	Zeitgesteuertes Scharf-/Unscharfschalten	13
6.44	Änderung des Errichtercodes	13
6.45	Wechsel in den Anwendermodus	13
6.46	Uhrzeiteinstellung	13
6.47	Editieren der Bedienteiltexte	14
6.48	Wichtige Parametrierungen	14
7	Bedienen des Systems	14
7.1	Bedienteil	14
7.1.1	Statusanzeigen:	14
7.1.2	LCD Display	14
7.1.3	Schlafmodus Bedienteil	14
7.1.4	Tasten	15
7.1.5	Funktionen beginnend mit [*] Taste	15
7.2	Programmierung von Codes und ID-Karten	15
7.3	Scharf-/Unscharfschaltung des Systems	15
7.4	Anwendermodus	15
7.4.1	Anzeige der belegten Speicherplätze von Codes und ID-Karten	15
7.4.2	Bypass von Meldelinien (Abschaltung)	16
7.4.3	Sicherung von Fahrzeugen	16
8	Programmierung über PC oder Laptop	16
9	Grundlagen für den Errichter bei der Projektierung	16
10	Fehlersuche und Problemlösungen	16
11	Technische Daten der Zentrale	17
12	Programmier-Sequenzen der Zentrale	18
13	Programmierung von Codes und ID-Karten	21

Diese Bedienungsanleitung ist für die JA-83K Zentrale vorgesehen.
Für die Programmierung empfiehlt es sich die OLink Software zu verwenden.



Diese Anlage darf nur von geschulten Personen und Fachberichtern montiert und in Betrieb genommen werden. Der Hersteller trägt keine Verantwortung für Schäden, welche durch eine unsachgemäße Installation entstanden sind.

1 Zusammensetzung der Zentrale

Die Zentrale JA-83K ist ein modulares System, welches **50 Adressen besitzt** (gekennzeichnet durch 01 bis 50). Die Basis bildet die Hauptplatine der Zentrale, welche 10 Drahteingänge aufweist. An diese Platine kann man diverse Erweiterungsmoduln anschließen:

- **JA-82R** – Funkmodul, welches die Anmeldung von bis zu 50 JA-8x und RC-8x Funkkomponenten ermöglicht.
- **JA-82C** – 10-Draht-Eingangsmodul, dient der Erweiterung auf 20 Meldegruppen. Mit zwei Komponenten können bis zu 30 verdrahtete Meldegruppen realisiert werden.

In der Zentrale kann man ein Kommunikationsmodul benutzen:

- **JA-8xY** – GSM Wählergerät, bietet System-Statusmeldungen an eine AES, Kommunikation mit der Zentrale via Internet (mit GSMLink), per Telefon (Zifferneingabe) und über SMS Befehle
- **JA-80V** – LAN / PSTN Wählergerät, ermöglicht die Kommunikation mit der Zentrale über Ethernet (LAN) und über die Telefonleitung (PSTN), Systemmeldungen über Telefonanruf, Benachrichtigungen an AES, Fernsteuerung und Programmierung der Zentrale über Telefontastatur und über das Internet (GSMLink)
- **JA-80X** – Kommunikationsmodul für das Festnetz, welches eine Kommunikation mit dem AES ermöglicht, Sprachnachrichten können übermittelt werden, JA-80X kann mit dem GSM-Modul kombiniert werden.
- **JA-80Q** – ist die Schnittstelle für die Bildübertragung vom JA-84P und den Kommunikationsmodulen JA-80Y / JA-80V.

In der Zentrale kann auch das **JA-68** Modul, welches 8 Transistor- und einen Relaisausgang besitzt, eingebaut werden. Bis zu 10 Kriterien können getrennt voneinander ausgewertet werden.

Im Zentralengehäuse befindet sich das Netzteil und es bietet Platz für einen Akkumulator (bis zu 18 Ah). Ansicht: siehe **Bild 9**.

1.1 Empfohlene Systemkonfiguration

Die Europäische Union folgt den gültigen Normen und diese sind im speziellen die Serie der EN-501XX. Die OASIS-Zentrale entspricht der Sicherheitsklasse 2.

Aus der Sicht der gesetzlichen Bestimmungen muss die Zentrale eine empfohlene Mindestkonfiguration aufweisen:

- Mindestens 2 Sirenen ohne Backup Batterien (z.B. JA-80L) + ein Kommunikationsmodul der Klasse ATS2 (JA-80V, JA-80X, JA-80/82Y)
- Mindestens 1 Sirene mit Backup Batterie (JA-80A, OS-360...)
- Keine Sirene + KOM-modul der Klasse ATS3 (JA-80V, JA-80/82Y)

2 Vorbereitung der Zentrale für die Montage

Als Erstes suchen Sie einen geeigneten Ort für die Montage der Zentrale aus. Wenn ein Funkmodul eingesetzt wird, vermeiden Sie die Nähe zu Metallgegenständen (es droht eine Kommunikationsverschlechterung). Das Gleiche gilt auch bei der Verwendung von GSM Modulen. Testen Sie die Signalstärken wenn möglich vorher.

Bevor Sie das Gehäuse an der Wand befestigen, brechen Sie die äußeren Plastikstopfen aus. Diese werden für die Durchführung des Klettbandes benötigt. Am Ende wird somit der Akku fest in der Zentrale gehalten. Einen Riemen benutzen Sie später für die Fixierung des Netz- (Versorgungs-) Kabels. Die Öffnungen dienen für das Durchziehen des Fixierungsbandes vom Akkumulator (Klettverschluss aus der Beipackung).

Weiterhin bereiten Sie die Öffnungen für die Durchgänge der Kabel vor. Das Netzkabel führen Sie getrennt von den anderen Kabeln, an der linken Seite der Netzgerätes (Klemmleiste) ein. Falls gewünscht, montieren Sie den hinteren Sabotageschalter (Tamper) an das Gehäuse. Somit ist ein unbemerktes, absichtliches Entfernen der Anlage nicht möglich.

Die Zentrale wird an die Wand mittels Dübel und Schrauben angebracht. Markieren Sie an der Wand die Platzierung der Öffnungen für die Dübel. Die oberen zwei Öffnungen werden für das Aufhängen der Anlage, auf die vorher eingeschraubten Schrauben benötigt. Die unteren Zwei sichern die Zentrale. In das Innenleben der Zentrale werden alle benötigten Zuleitungskabel eingeführt (Versorgung, Telefonkabel usw.).

3 Hauptplatine der Zentrale

1. Anschluss für ein drittes 10 Meldegruppen Drahtmodul JA-82C – bestimmt für die Eingänge mit den Adressen L21 bis L30. Für die Funktion dieses Anschlusses ist das Vorhandensein eines JA-82C Moduls auf Steckplatz 4 erforderlich.

2. Speicher IC der Zentrale – für mehr Informationen siehe 3.6

3. Versorgungsstecker – Anschluss für die Spannungsversorgung der Hauptplatine, deren Erweiterungsplatinen und des Akkus.

4. Anschluss für ein zweites 10 Meldegruppen Drahtmodul JA-82C – bestimmt für die Eingänge mit den Adressen L11 bis L20.

5. LED-Anzeige für Ausgangsüberlastung der Versorgungsspannung +U für die Detektoren, Module, Sirenen ...

6. Klemmstellen für das Anschließen von Detektoren, Modulen und Sirenen und anderen Komponenten (siehe 3.1.)

7. DIP-Schalter für das Ein- und Ausschalten der Drahteingänge L1 ... L10.

8. E-LINE Anschluss der Sammelleitung für den Zentralen-BUS. Externe Einrichtungen (Tastatur, PC) können an die herausgeföhrte RJ-Buchse angeschlossen werden. Übereinstimmend mit den Klemmen GND, A, B, +L.

9. u. 10. TMP1 und TMP2 Pin für den Anschluss von Sabotagekontakte der Anlage (vordere und hintere Sabo). Wenn der Kontakt (Tamper) nicht benutzt ist, müssen die Pin hinter dem Anschluss durch einen Brückenstecker verbunden sein. Wird der Anschluss benutzt, entfernen sie den Brückenstecker.

11. I-LINE Sammelleitungsbuchse (BUS) für den Anschluss der inneren (in der Zentrale befindlichen) Komponenten (z.B. Kommunikationsmodule, Modul JA-68). Diese Anschlüsse sind nicht dafür vorgesehen, sie aus der Zentrale herauszuführen.

12. Anschluss für die Kommunikationsmodule JA-80Y, bzw. JA-80Q für die Verarbeitung der Bilder des JA-84P Kamera Bewegungsmelders.

13. Anschluss für das Funkmodul JA-82R wird benötigt für das Einlernen von drahtlosen Funkkomponenten in die Zentrale.

14. Statusanzeige der Anlage (grün blinkende LED)

15. Zentralen RESET – PIN im Normalfall nicht gebrückt. Ein **System-Reset** kann vorgenommen werden, wenn bei dem Einschalten der Versorgungsspannung der RESET-Schalter gebrückt wird. Durch eine kurze Überbrückung (Kurzschluss) bei eingeschalteter Spannungsversorgung kann man den Errichtermodus der Zentrale öffnen.

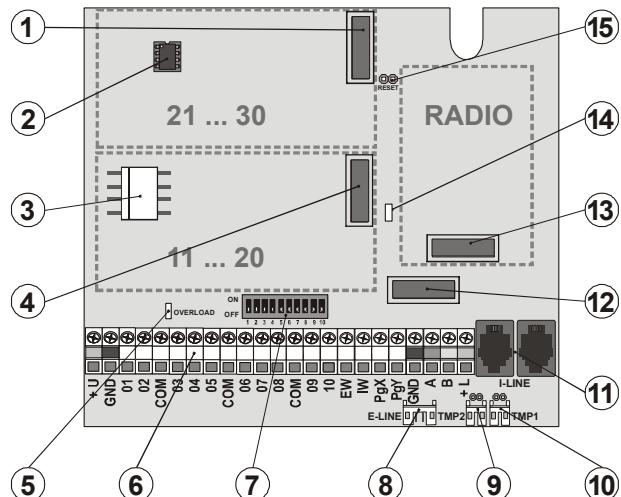


Bild 1 Hauptplatine der Zentrale

Beschreibung: 1. Anschluss für JA-82C - Adressen 21-30; 2. Speicher IC der Zentrale; 3. Anschluss Spannungsversorgung; 4. Anschluss für JA-82C - Adressen 11-20; 5. Überlastsanzeige von +U; 6. Klemmleiste; 7. DIP-Schalter der Eingänge 01-10; 8. Anschluss der externen BUS-Leitung; 9,10. vorderer und hinterer Sabotageanschluss (Tamper); 11. interner BUS-Anschluss; 12. Anschluss für JA-8xY; 13. Anschluss für JA-82R; 14. Statusanzeige der Anlage; 15. Brückenstecker RESET

3.1 Klemmenbeschreibung der Hauptplatine:

+U - Spannungsversorgung (10 bis 14V), gesichert durch 2A Sicherung (kurzzeitige Abnahme von 2A möglich). Bei Ausfall der Sicherung signalisiert das System eine Störung und es leuchtet die rote Überlast (Overload) LED auf der Hauptplatine. Wenn die Anlage im „Scharfzustand“ ist, wird ein Alarm ausgegeben.

GND – gemeinsame Klemme (MASSE).

01 bis 10, COM sind die Drahteingänge der Zentrale. Die Reaktionen dieser Eingänge sind standardmäßig auf „Natürlich“ eingestellt und den Bereich C zugeordnet. Diese können aber je nach Belieben umprogrammiert werden (über OLink Software oder Bedienteil).

EW – Ausgang des externen Alarms (**max. 0,5A**). Beim Alarm schaltet diese Klemme auf GND. Der Zustand des Ausgangs EW in der Zentrale, wird auch zu den drahtlosen Außensirenen gesendet.

IW – Ausgang des internen Alarms. Beim Alarm schaltet diese Klemme auf GND. Die klassischen Internsignalgeber verbinden Sie zwischen den Klemmen +U und IW (**max. 0,5A**). Der Zustand des Ausgangs IW in der Zentrale, wird auch zu den drahtlosen Innensirenen gesendet.

Funktion Ausgang IW – der interne Alarm unterscheidet sich vom externen Alarm EW durch dessen Verhalten innerhalb der Eingangsverzögerung. Wenn innerhalb der Eingangsverzögerung ein Melder mit sofortiger Reaktion aktiviert wird (z. B. bei der Entsicherung läuft ein Kind in das Wohnzimmer) schaltet das System nur den Ausgang IW. Zur Aktivierung des Ausgangs EW und eines Berichtes des Alarms kommt es, wenn das System nicht rechtzeitig entsichert (am längsten aber innerhalb von 30 Sekunden) wird.

PGX, PGY – sind 2 Ausgänge mit programmierbaren Funktionen. Bei Aktivierung schalten diese Ausgänge auf GND (max. 12V / 0,1A). Die Werkseinstellung von PGX ist die Funktion EIN/AUS, die am Bedienteil mit *81 / *80 oder den Tasten Δ ∇ geschaltet werden kann. Die werkseitige Einstellung von PGY ist dessen Aktivierung bei Scharfschaltung irgendeines Bereiches. Der Status der PG-Ausgänge wird auch als Funksignal an UC- und AC-Schaltempfänger gesendet.

GND - gemeinsame (MASSE-) Klemme der BUS-Spannung.

A und B - Datensignale der digitalen BUS-Leitung (E-LINE). Die Sammelleitung kann aus der Zentrale zu weiteren Komponenten (z.B. WJ-80 Schnittstelle) herausgeführt werden.

+L – Pluspol der BUS-Versorgungsspannung (10 bis 14V) für alle Geräte, die über die Busleitung angesteuert werden (z. B. Bedienteil). Die maximale Dauerbelastung beträgt 200 mA.

3.2 Verdrahtungsbeispiele von Meldern

Auf der Hauptplatine sind die Klemmen der Drahteingänge, für Adressen der Peripherie 01-10 vorhanden. Alle Drahteingänge verhalten sich gleich. Unterschieden werden die Zustände: Ruhe, Aktivierung und Sabotage.

Ruhe Verbindung mit COM über Widerstand **1k Ω** (Abschluss Widerstand)

Aktivierung Verbindung mit COM über Widerstand **2k Ω bis 6k Ω**

Sabotage Verbindung mit COM über Widerstand **kleiner als 700 Ohm** (Kurzschluss) oder

Verbindung mit COM **größer als 6k Ω** (Abbruch der Schleife)

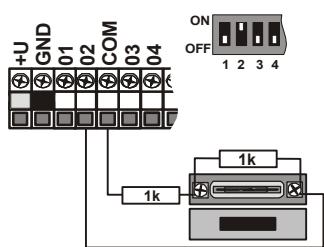


Bild 2 Anschluss eines Magnetkontakte auf Meldelinie 2

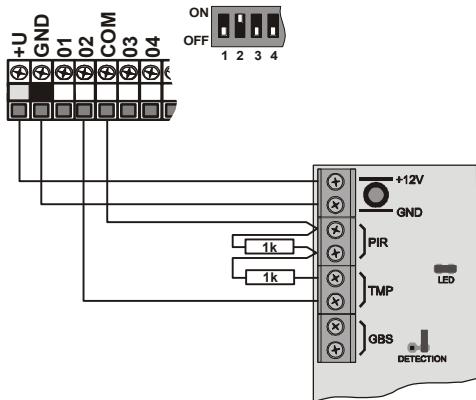


Bild 3 Anschluss eines Bewegungsmelders auf Meldelinie 2

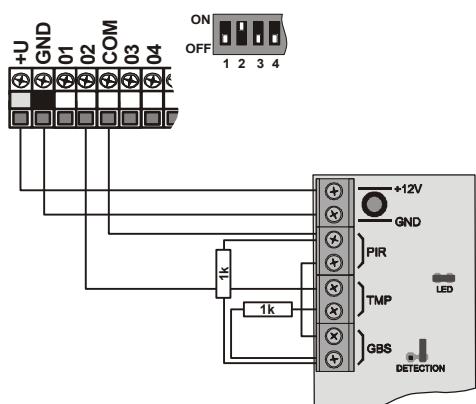


Bild 4 Anschluss eines Bewegungsmelders (+Glasbruch) auf ML 2

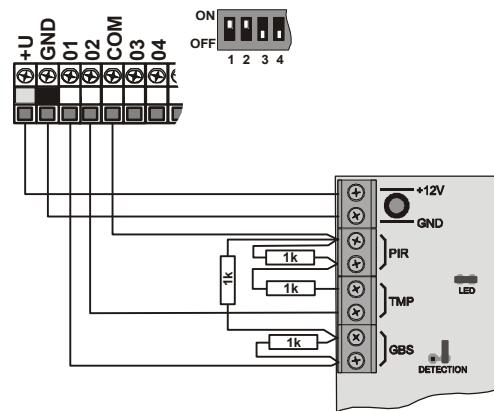


Bild 5 Anschluss eines Bewegungsmelders und Glasbruchsensors auf 2 Meldelinien (01 GBS, 02 PIR)

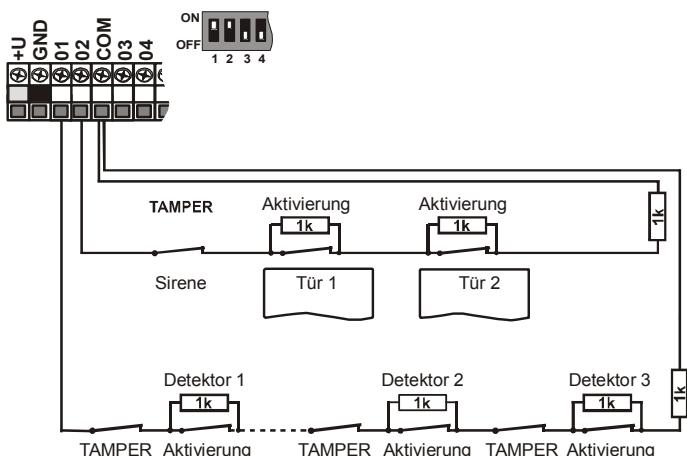


Bild 6 Anschluss diverser Melder auf 2 Meldelinien – schematisch

- Ruhestromkreis: verbunden mit COM durch 1k Ω Widerstand
- Wenn Sie Arbeitskontakte in Reihe schalten wollen, überbrücken Sie diese mit je einem 1k Ω Widerstand. Bis zu 5 Melder können sich auf einer Linie befinden.
- Sabotagekontakte (Öffner N.C.) können bei einer verdrahteten Meldelinie in unbegrenzter Anzahl in Reihe, ohne Parallelwiderstand geschaltet werden.
- Die Reaktion der Linien kann programmiert werden. Die Werkseinstellung ist auf **Natürlich – verzögert** eingestellt.
- Wird eine Funkkomponente auf einer Adresse von 01 bis 10 eingelernt, so wird der entsprechende Klemmeneingang deaktiviert.
- Wenn ein Drahteingang nicht genutzt werden sollte, so bringen Sie den DIP-Schalter in die OFF Position.

3.3 Erweiterung durch Meldelinienmodule

Mit Hilfe des JA-82C Moduls kann die Anzahl der Meldelinien auf 20 (mit 2 deren Modulen auf bis zu 30 Drahteingänge) erweitert werden. Dies entspricht den Adressen 01 bis 30.

Werden nur **20 Eingänge** benötigt ist es wichtig, die Platine auf **Steckplatz 4** zu montieren (siehe Bild 1). Jeder dieser Eingänge kann durch die Doppelwiderstandsüberwachung zwischen Ruhekontakt, Arbeitskontakt und Sabotage unterscheiden (Anschlussbeispiele Kap. 3.2.).

Fügen Sie die Abstandshalter für das Modul, in die davor vorgesehenen Löcher auf der Hauptplatine. Anschließend wird die Platine eingesetzt. Bekleben Sie nun das Modul, mit dem für die Anlage richtigen Klemmenplan (Eingang 11-20 oder 21-30). Die Beschriftung befindet sich in dem Beipack, zusammen mit den Widerständen und Abstandshaltern.

3.4 Montage des Funkmoduls

Das Funkmodul JA-82R wird an Position 13 (siehe Bild 1) eingefügt. Die Antenne, welche der Zentrale beiliegt, wird auf das Funkmodul aufgesteckt und in die seitlichen Fugen eingeschoben (siehe Bild 9). Durch das Einfügen des Moduls in die Anlage, können bis zu 50 Funkkomponenten in die Zentrale eingelernt werden.

3.5 Montage der Kommunikationsmodule Y, X, V

Schrauben Sie das jeweilige Modul in die dafür vorgesehene Halterung, in der rechten unteren Ecke der Zentrale (4 Schrauben). Wenn ein GSM Kommunikationsmodul (Y) verbaut wird, empfiehlt es sich, die Antenne an die flache Seite, am rechten Rand aufzukleben. Dies ist bei einem guten GSM Signal vollkommen ausreichend. Sollte das Signal jedoch zu schwach sein, muss eine Peitschenantenne verwendet werden, um einen besseren Empfang zu gewährleisten.

Wenn Sie eine Kombination aus JA-80X und JA-80/82Y verwenden, montieren Sie die Metallabstandshülsen und befestigen das X über dem Y-Modul.

3.6 Speicher IC der Zentrale

Auf der Hauptplatine der Zentrale befindet sich ein Sockel mit dem Speicher IC. Durch das Übertragen dieses Speichers auf eine andere Platine der Zentrale gleichen Typs, wird die komplette Einstellung der Zentrale übertragen (eingelernte Melder, Codes, eingestellte Funktionen usw.) → es entsteht eine Kopie der ursprünglichen Zentrale.

Hinweise:

- In diesem Speicher sind keine Einstellungen des Kommunikationsmoduls gespeichert.
- Der Speicher darf nicht unter Spannung an- oder abgeschlossen werden.
- Wird der Speicher aus einer defekten Zentrale entfernt, sollten die Daten zuvor über die OLink Software archiviert werden. Ansonsten droht ein Datenverlust der Anlage.

3.7 Anschluss des Bedienteils

Die Zentrale wird mit dem JA-80E Bedienteil verbunden. Somit kann die Anlage programmiert und bedient werden. Dies kann mittels eines Telefonkabels (4-adrig, max. 10m) oder mit Hilfe von einem Kabel, mit verdrillten Adernpaaren (max. 100m) vorgenommen werden. Es ist möglich, dies über RJ-Stecker oder über die internen BUS-Klemmen anzuschließen (siehe Bild 7).

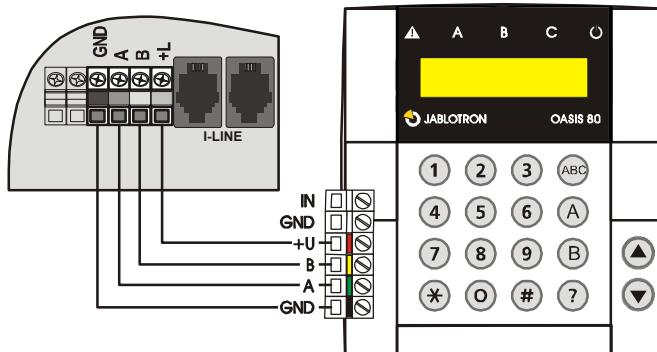


Bild 7 Anschluss des Bedienteils

Hinweis:

Ebenso ist es möglich, unter Verwendung eines JA-82R Moduls, ein JA-80F Bedienteil an die Zentrale anzumelden. Wird der interne Eingang des Bedienteils genutzt, so ist dessen Reaktion auf Eingangsverzögerung voreingestellt.

Empfohlen wird ein drahtgebundenes Bedienteil pro Anlage.

3.8 Reset der Zentrale

Soll die Zentrale auf die Werkseinstellung zurückgesetzt werden, befolgen Sie folgende Schritte:

1. Trennen Sie den Akkumulator und die Netzstromversorgung ab
2. Verbinden Sie den Brückenstecker RESET und lassen Sie ihn verbunden
3. Schließen Sie den Akkumulator und das Netz wieder an
4. Warten Sie, bis die grüne Meldeleuchte zu blinken anfängt und dann trennen Sie den Brückenstecker RESET

Hinweise:

- Nach dem RESET sind alle drahtlosen Komponenten, Codes und ID-Karten gelöscht.
- Der Hauptbenutzercode wird auf 1234 und der Errichtercode auf 8080 zurückgesetzt.
- Sollte die RESET Funktion deaktiviert sein, ist keine Rückstellung der Zentrale mehr möglich (siehe Kap. 6.8.).

4 Einschalten der Zentrale

Ist die Anlage komplettiert und alle Module haben auf ihren korrekten Stellen Platz gefunden, kann die Inbetriebnahme der Zentrale erfolgen. Das erste Einschalten der Anlage empfehlen wir, lediglich mit dem verdrahteten Bedienteil und ohne die drahtgebundenen Meldelinien durchzuführen. Erst

danach sollten die Meldelinien aktiviert werden. Achten Sie dabei auf die richtige Verdrahtung, um Kurzschlüsse oder Ähnliches vorzubeugen.

4.1 Anschließen des Akkumulators

Die Zentrale bietet Platz für eine Notstromversorgung mit einem Akku bis zu 18 Ah (12V). Die Sicherheitsnorm EN 50131-1 schreibt in Bezug auf die Stromversorgung bei Netzausfall 12 Stunden vor. Der Ruhestromverbrauch der einzelnen Systemkomponenten ist in Tabelle 1 aufgeführt.

	<p>Fixieren Sie den Akkumulator immer in der Zentrale durch das mitgelieferte Band (Klettverschlussband im Beipack). Sie beugen somit ein Herausfallen des Akkumulators und daraus folgende, mögliche Verletzungen vor. VORSICHT – vermeiden Sie einen Kurzschluss beim Anschließen des Akkus!</p>
--	---

Die Lebensdauer des Akkumulators beträgt maximal 5 Jahre, dann ist ein Austausch nötig. Wir empfehlen einen Belastungstest des Akkus im Rahmen der Serviceprüfung des Systems durchzuführen (Wartung). Die Zentrale lädt den Akku automatisch auf und überwacht dessen Zustand. Bei einem Stromausfall wird die Zentrale durch die Notstromversorgung gespeist. **Kurz bevor die Akkusspannung ihren Tiefpunkt erreicht (durch Entladung), wird ein technischer Alarm ausgelöst** und danach trennt sich der Akkumulator. Nach dem Einschalten des Netzes schließt er sich automatisch wieder an und lädt sich auf.

Beachten Sie beim Anschluss die Polaritäten (roter Leiter +, schwarzer L -).

Bauteil	mA	Bemerkung
Zentrale JA-83K	30	ohne Kommunikationsmodul
Funkmodul JA-82R	20	
Meldelinienmodul JA-82C	15	
Bedienteil JA-80E	30	
Außenleser JA-80H (N)	60	Einschließlich Interface WJ-80
Kom-modul JA-80Y	35	
Kom-modul JA-80V	30	
Kom-modul JA-80X	15	

Die drahtlosen Peripherien haben keine Stromabnahme von der Zentrale

Tab. 1 Ruhestromverbrauch der einzelnen Komponenten

4.2 Anschließen der Netzversorgung

	<p>Die Netzzufuhr darf nur eine Person mit entsprechender elektrotechnischer Qualifikation anschließen. Das Netzteil der Zentrale hat eine doppelte Sicherheitstrennung der Stromkreise. Der Schutzleiter wird nicht angeschlossen.</p>
--	--

Für die Stromzufuhr benutzen Sie ein zweiadriges Kabel, mit doppelter Isolierung und einem Mindestquerschnitt von 0,75 bis 1,5 mm². Eine eigene Sicherung sollte für die Gefahrenmeldeanlage vorgesehen sein (z.B. Leitungsschutzschalter).

In der Zentrale schließen Sie das Kabel in die zwei dafür vorgesehenen Anschlüsse beim Netzteil an. Dieses ist ausgestattet mit einer T 1,6 A / 250 V Sicherung. Fixieren Sie das Anschlusskabel.

4.3 Erstes Einschalten der Zentrale

1. Kontrollieren Sie die angeschlossenen Kabel und wenn ein GSM Kommunikationsmodul installiert ist, legen Sie die SIM Karte (mit ausgeschaltetem PIN) ein.
2. Kontrollieren Sie den Anschluss des Notstromakkus.
3. Schalten Sie die Netzversorgung ein – die grüne LED auf der Hauptplatine muss daraufhin anfangen blinken.
4. Wenn ein Bedienteil angeschlossen ist, zeigt es „Service“ an
5. Die Zentrale kann man auch mit der OLink Software einrichten. Es ist möglich ein virtuelles Bedienteil in der Software aufzurufen.
6. Wenn Sie noch kein Bedienteil oder die OLink Software angeschlossen haben, melden Sie das JA-80F wie folgt an:
 - a) Öffnen Sie das Gehäuse vom Bedienteil
 - b) Kontrollieren Sie, ob die grüne Meldeleuchte in der Zentrale blinkt
 - c) Verbinden Sie die RESET-Brücke 1s lang auf der Hauptplatine und anschließend wieder trennen (der Anmeldemodus wird eingeschaltet)
 - d) Legen Sie die Batterien in das Bedienteil ein

- e) die Tastatur piepst und meldet sich auf der ersten freien Adresse an (zeigt anschließend „Enrollment“*) und bietet eine weitere freie Adresse zum Einlernen an
- f) Durch das Drücken von # wird das Einlernen beendet und es zeigt sich der „Service“*
- g) Gehen Sie mit dem Bedienteil an den gewünschten Montageort und testen Sie den Funkempfang. Anschließend kann es dort platziert werden.
- * die Tastatur ist werkseitig auf englische Texte eingestellt (kann auf die deutsche Sprache umgestellt werden)

Hinweise:

Sollte sich die Anlage nicht in den Servicemodus schalten lassen, führen Sie einen Reset der Zentrale durch (3.8.).

5 Funkkomponenten im System

Die Zentrale besitzt **50 Adressen** (01 bis 50), auf welche Komponenten angemeldet werden können (Detektoren, Bedienteile, Bewegungsmelder, Sirenen usw.). Die Melder kann man auf die Adresse zuordnen, entweder durch das Einlernen oder durch die Eingabe deren Produktionsnummer im Errichtermodus (siehe 6.42).

Die drahtlosen Melder können Sie an der gewünschten Stelle montieren und danach in die Zentrale einlernen. Es funktioniert natürlich auch umgekehrt. Sie können die Melder provisorisch mit Klebeband an der gewünschten Stelle platzieren und vorab die Funkkommunikation überprüfen. Wenn die gewünschten Signalstärken erreicht sind, kann der jeweilige Melder fest montiert werden.

5.1 Einlernen der drahtlosen Peripherien in die Zentrale

1. Die Zentrale muss im Errichtermodus sein. Wenn nicht, können Sie mit der folgenden Sequenz in den Errichtermodus gelangen: [*0] [Errichtercode] (Werkscode: 8080). Die Zentrale muss dazu unscharf geschaltet sein.
2. Durch Drücken der Taste [1] gelangen Sie in den Anmeldemodus und der erste freie Speicherplatz wird angezeigt. Für eine neue Zentrale ist das die Adresse 01 oder 11.
3. Benutzen Sie die Pfeiltasten ▲ und ▼, um die gewünschte Adresse auszuwählen. Wenn eine Adresse durch eine Komponente belegt ist, leuchtet bei der Adresse die A-Leuchte (am Bedienteil).
4. Die Komponente wird an der ausgewählten Adresse angemeldet, nachdem Sie die Batterien eingelegt haben (die Stromversorgung hergestellt haben).
5. Die Anmeldung wird durch Aufleuchten des Symbols A am Bedienteil angezeigt und springt automatisch auf den nächsten freien Speicherplatz.
6. Durch Einlegen der Batterien bei einem Melder nach dem anderen, werden alle gewünschten Komponenten angemeldet. Drücken Sie die [#] Taste um den Anmeldemodus zu verlassen.

Hinweise:

- Wenn eine Funkkomponente auf einer Adresse **01 bis 10** angemeldet wird, wird die dazugehörige verdrahtete Meldelinie deaktiviert. Parallel dazu werden die Adressen **01 bis 10** wieder aktiviert, sobald die Melder wieder gelöscht sind.
- **Handfernbedienungen des Typs RC-8x** können durch gleichzeitiges Drücken der zusammengehörigen Tastenpaare angemeldet werden, z.B.:  +  oder  +  (das Einlegen der Batterien meldet die folgenden Tasten an:  + ). Das bedeutet, dass die 4-Tasten der Handfernbedienungen zwar angemeldet werden können, ABER sie belegen dann zwei verschiedene Adressen mit unterschiedlichen Funktionen – siehe 6.40.
- Nur eine Komponente kann auf einer Adresse angemeldet werden.
- Wenn die Anzeige A leuchtet, bedeutet es, dass die Adresse belegt ist und keine andere Komponente angemeldet werden kann.
- Wird eine angemeldete Komponente nochmals angemeldet, so wird die Adresse automatisch auf die neue Adresse geändert.
- Kann eine Funkkomponente nicht angemeldet werden, ist entweder die Funkverbindung mit dieser Komponente gestört oder der Abstand ist zu gross bzw. gering. Ein Abstand kleiner als 2m zur Zentrale ist nicht erlaubt.
- Wenn Sie eine Komponente nochmals anmelden wollen, entfernen Sie die Batterien der Komponente. Dann warten Sie 10 Sekunden oder drücken den Sabotageschalter, um die Komponente schnell zu entladen.
- Eine **Unterzentrale** kann an der Hauptzentrale (Master) durch Eingabe der Sequenz [299] am Bedienteil der Unterzentrale, welche im Errichtermodus sein muss (siehe 6.9), angemeldet werden.
- Wenn Abschlusstüren-Melder im System verwendet werden, müssen diese entweder auf Adressen zwischen 00 bis 05 oder 46 bis 50 angemeldet werden (siehe 6.22.).

5.2 Funktionskontrolle der Funkmelder

1. In der Zentrale sollte die Antenne installiert und die Anlage sich im Errichtermodus befinden. Wenn nicht, können Sie mit der folgenden Sequenz in den Errichtermodus gelangen: [*0] [Errichtercode] (Werkscode: 8080). Die Zentrale muss dazu unscharf sein.
2. **Lösen sie die Komponente aus**, welche getestet werden soll. (Wenn es ein Melder ist, schliessen Sie vorher das Gehäuse).
3. Das Bedienteil piepst und zeigt die Komponente am Bedienteil (der Deckel des Bedienteils muss offen sein) an. Wir empfehlen das drahtlose Bedienteil einfach bei der Installation mitzunehmen und so jede Komponente zu testen.

Hinweise:

- Bewegungsmelder wie JA-80P und JA-85P sind für max. 15 Minuten nach dem Schliessen des Gehäuses im Testmodus. Nach dieser Zeit ignoriert der Melder Bewegungen während seiner „Schlafzeit“ (siehe Bewegungsmelderanleitungen).
- Komponenten können auch im Anwendermodus getestet werden (siehe 7.4.)

5.3 Messen der Signalqualität

1. An der Zentrale muss eine Antenne angeschlossen sein und sie muss sich im Errichtermodus befinden. Wenn nicht, können Sie mit der folgenden Sequenz in den Errichtermodus gelangen: [*0] [Errichtercode] (Werkscode: 8080). Die Zentrale muss dazu unscharf geschaltet sein.
2. Geben Sie [298] ein und die niedrigste Adresse wird angezeigt.
3. **Lösen Sie die angezeigte - angemeldete Komponente aus**. Das Bedienteil zeigt Ihnen die Signalstärke auf einer Skala 1/4 bis 4/4 an. Halten Sie die Abdeckung der Tastatur während der Messung offen.
4. Andere Adressen kann man durch Blättern mit den Pfeiltasten auswählen, um die Signale der anderen Komponenten zu testen.
5. Drücken Sie die [#] Taste, um den Signalmodus zu verlassen.

Hinweise:

- Bewegungsmelder wie JA-80P und JA-85P können bis max. von 15 Minuten nach dem Schliessen des Gehäuses getestet werden. Nach dieser Zeit reagieren die Melder nicht mehr auf Bewegung (siehe Details in Anleitungen der Melder).
- Die Messung des Signals von der Innensirene JA-80L kann durch Drücken der Taste auf der Innensirene ausgelöst werden. Bei den anderen Komponenten öffnet man z.B. das Gehäuse, um ein Signal zur Messung zu aktivieren.
- Jede verbaute Komponente sollte eine minimale Signalstärke von 2/4 aufweisen. Wenn das Signal zu schwach ist, sollte entweder der Montageort verändert, die Eingangsempfindlichkeit erhöht oder ein Repeater (JA-80Z) gesetzt werden (siehe 6.36.) Alternativ kann die Zentrale mit einer externen Antenne ausgestattet werden.
- Diese Messung zeigt die Empfangsfeldstärke von den angemeldeten Komponenten an.
- Das Funk-Bedienteil kann für einen Gehtest verwendet werden. Für Testzwecke kann durch Setzen des Jumpers in der Nähe des Sabotagekontakte, dieser deaktiviert werden. Vergessen Sie nicht, diesen wieder zu entfernen, wenn Sie die Überprüfung abgeschlossen haben. Bedenken Sie beim Gehtest auch, dass das Funk-Bedienteil eine etwas geringere Funkreichweite, wie die Funk-Melder aufweist.
- Am einfachsten ist die Signalstärkenmessung mit der OLink Software.

5.4 Löschen der eingelernten Peripherie

1. Die Zentrale muss sich im Errichtermodus befinden. Falls nicht, [*0] [Errichtercode] (Werkscode: 8080) eingeben. Dazu muss die Zentrale unscharf geschaltet sein.
2. Drücken Sie dann die Taste [1], um in den Anmeldemodus zu gelangen. Wählen Sie mit den Pfeiltasten die gewünschte Adresse (Komponente), welche gelöscht werden soll, aus.
3. **Drücken und Halten** Sie die Taste [2] bis Sie einen Piepton hören und die Anzeige „A“ erlischt.

Nachdem die gewünschte Komponente gelöscht wurde, verlassen Sie den Modus durch Drücken der Taste [#].

Hinweise:

- Um ALLE drahtlosen Komponenten zu löschen, drücken Sie die Taste [4] im Anmeldemodus.
- Wird ein drahtloses Bedienteil gelöscht, gibt es keine Kommunikation mit der Zentrale. Bei Wiederverwendung muss es neu angemeldet werden (siehe 4.3.).

5.5 Einlernen der Zentrale in die UC und AC Module

Wenn Sie für die Ausgänge PGX und PGY UC oder AC-Module verwenden wollen, müssen Sie die Zentrale an den Modulen anmelden:

1. Die Zentrale ist im Errichtermodus. Wenn nicht, so geben Sie folgende Sequenz [*0] [Errichtercode] (Werkscode: 8080) ein.
2. Am UC oder AC Modul, gehen Sie in den Anmeldemodus (siehe Anleitung des zugehörigen Moduls).

Geben Sie die Sequenz [299] am Bedienteil ein und prüfen Sie, dass die LED's am gewünschten Ausgangsmodul zur Anmeldekontrolle mehrmals aufleuchten.

Hinweise:

- Da sowohl das UC und AC Modul eine sehr kurze Anmeldezeit haben, empfehlen wir die Anmeldung in der Nähe eines Bedienteils vorzunehmen. Alternativ können Sie das Funkbedienteil zum Ausgangsmodul, während der Anmeldung mitnehmen.
- Die Zentrale kann an beliebig vielen UC/AC Modulen angemeldet werden.
- Jedes UC und AC Modul hat zwei Relais, X und Y, welche getrennt angemeldet werden müssen. Das X Relais reagiert so, wie der PGX Ausgang von der angemeldeten Zentrale und das Y Relais reagiert auf den PGY Ausgang der angemeldeten Zentrale. Deshalb muss für das PGX und PGY Signal die Anmeldung doppelt (für X und Y) vorgenommen werden.
- Nur eine Zentrale kann an ein UC oder AC Empfänger angemeldet werden, da die Zentrale das PG-Signal alle 9 Minuten wiederholt.

6 Programmierung der Zentrale

Der einfachste Weg die Zentrale zu programmieren, ist die Benutzung der OLink-Software. Das System kann auch mit den Sequenzen (siehe Tab. 9) über das Bedienteil programmiert werden.

- Das System sollte sich im Errichtermodus befinden. Wenn nicht, geben Sie im unscharfen Zustand [*0] [Errichtercode] – den Werkscode 8080 ein.
- Geben Sie die gewünschten Programmsequenzen ein – siehe nachfolgende Beschreibungen (eine unvollständige Sequenz kann durch Drücken der [#] Taste gelöscht werden).
- Drücken Sie die [#] Taste, um den Errichtermodus zu verlassen

6.1 Einstellen der Ausgangsverzögerung

Die Ausgangsverzögerungszeit beginnt, wenn das System scharfgeschaltet wird. Während dieser Zeit können verzögerte Melder oder folgeverzögerte Melder ausgelöst werden, ohne dass ein Alarm ausgegeben wird. Um die Zeit zu programmieren, geben Sie folgende Sequenz ein:

[20x] wobei x der Multiplikationsfaktor von 1 bis 9 ist, wobei die Zeiteinheit 10 Sek. Schritte sind. (1 = 10 Sek., 2 = 20 Sek...) Wenn es Abschlusstüren Melder im System gibt, dann ist die Zeiteinheit 30 Sek. (1 = 30 Sek., 2 = 60 Sek...)

Beispiel: Um z.B. 20 Sekunden Ausgangszeitverzögerung zu programmieren, geben Sie folgende Sequenz ein [202]. (Wenn es einen Abschlusstüren-Melder gibt, ergibt das 60 Sekunden).

Werkseinstellung: x = 3
(30 Sekunden oder Abschlusstüre 90 Sekunden)

6.2 Einstellen der Eingangsverzögerung

Die Eingangsverzögerungszeit erlaubt, die Unscharfschaltung innerhalb der vorgegebenen Zeit, nach dem Auslösen des ersten verzögerten Melders, um das System unscharf zu schalten. Um die Zeit zu programmieren, geben Sie folgende Sequenz ein:

[21x] wobei x die Zahl ist, die mit dem Faktor 5 Sek. multipliziert wird
1 = 5 Sek.
2 = 10 Sek
.....
Wenn die Eingangsverzögerung durch einen Abschlussmelder ausgelöst wurde, wird die Zahl x mit 30 Sek. multipliziert. (1 = 30 Sek., 2 = 60 Sek., ...) – in diesem Fall ist die Eingangsverzögerung sechs mal länger als bei einem „normalen“ Melder.

Beispiel: Um 20 Sek. Eingangsverzögerung zu programmieren, geben Sie die Sequenz [214] ein (wenn die Verzögerung durch einen Abschlusstürmelder ausgelöst wurde, ist die Verzögerung dann 120 Sek.).

Werkseinstellung: x = 4 (=20 Sek./120 Sek.)

6.3 Einstellen der Alarmdauer

Diese Einstellung legt die Dauer eines ausgelösten Alarms fest. Nachdem die Alarmzeit abgelaufen ist, ist das System wieder in Ruhe, sowie vor der Alarmauslösung. Der Alarmzustand kann durch einen berechtigten Benutzer beendet („quittiert“) werden. Um die Alarmdauer zu programmieren, geben Sie folgende Sequenz ein:

[22x] wobei x die Zahl für Alarmdauer ist
0 = 10 Sek.
1 = 1 Min.
2 = 2 Min. bis zu 8 = 8 Min.,
9 = 15 Min.

Hinweis: Es gibt bis zu 5 verschiedene Alarmarten im System: Einbruch, Sabotage, Feuer, Panik und technischer Alarm. Alle haben die gleiche Alarmdauer!

Beispiel: Alarmdauer 5 Min. = Sequenz 225

Werkseinstellung: 4 Minuten

6.4 Zuweisung der PGX und PGY Ausgänge

Die Funktionen der PGX und PGY Ausgänge können durch Eingabe der folgenden Sequenzen programmiert werden:

[23x] für PGX
[24x] für PGY

wobei x die gewünschte PG Funktion ist (oder das Ereignis welches den PG Zustand auslösen soll).

x	Ungeteiltes System	Geteiltes System
0	Komplett scharf (ABC) = PG EIN	Alarm A = PG EIN
1	Ein beliebiger Teil scharf = PG EIN	Alarm B = PG EIN
2	AB scharf (nicht ABC) = PG EIN	Eingangsverzögerung A = PG EIN
3	Feueralarm = PG EIN	Eingangsverzögerung B = PG EIN
4	Panik = PG EIN	A Scharf = PGX EIN B Scharf = PGY EIN
5	Beliebiger Alarm = PG EIN	Panik A = PGX EIN Panik B = PGY EIN
6	Netzstörung = PG EIN	Feuer = PGX EIN, Netzstörung =PGY EIN
7*	EIN/AUS	
8*	2 Sekunden Impuls	

* Die Ein/Aus- und 2 Sek.- Impulsfunktion kann durch die Eingabe der Sequenzen von [*8], [*9] oder durch Benutzung der Pfeiltasten ▲ ▼ erfolgen (siehe 6.26). Die Funktionen können auch durch Code oder ID-Karte gesteuert werden. Ebenso ist es möglich, die PG Ausgangsfunktionen durch Handfernbedienungen oder Melder zu schalten (siehe 6.40).

Hinweise:

- Die PGX und PGY Ausgangssignale stehen drahtlos per Funk für UC und AC Module zur Verfügung.
- Der Status der PGX und PGY Ausgänge kann durch Drücken der [?] Taste angezeigt werden. Die Namen der Ausgänge können auch geändert werden – siehe 6.47.

Beispiel (für ein ungeteiltes System): Zuordnung von der EIN/AUS-Funktion zum PGX Ausgang = Sequenz [237]. Zuordnung der Panikfunktion zum PGY Ausgang = Sequenz [244].

Werkseinstellung: PGX =EIN/AUS, PGY= ein beliebiger Teil scharf.

6.5 Programmierung der Telefonnummern im Anwendermodus.

Wenn die Zentrale mit einem „Wählgerät“ JA-80Y, JA-80V oder JA-80X ausgestattet ist, erlaubt diese Sequenz dem Hauptbenutzer die Telefonnummern zur Alarmweiterleitung im Anwendermodus zu ändern (Systemadministrator). Die Programmierung der Telefonnummern ist gleich der Programmierung im Errichtermodus. (siehe Anleitungen der Wählgeräte):

[25x] wobei x 1 Programmierung erlaubt
0 Programmierung nicht erlaubt

Werkseinstellung: Programmierung nicht erlaubt.

6.6 Anzeige von Funkstörungen

Die Zentrale misst und zeigt Funkstörungen des Funkempfängers, der Zentrale an. Ist diese Funktion aktiviert, wird ein Dauersignal auf der Empfangsfrequenz, welches länger als 30 Sek. dauert, als Störungssignal angezeigt.

- [2 6 x] wobei x = 1 eingeschaltet
0 ausgeschaltet

Werkseinstellung: ausgeschaltet.

Hinweis: Bei einigen Installationsorten kann das System durch Funkstörung, z.B. durch nahe gelegene Radarstationen, Fernsehapparate, Sendeanlagen usw. dauerhaft oder gelegentlich beeinflusst werden. In den meisten Fällen wird die Funktion des Systems dadurch nicht beeinträchtigt. Jedoch muss diese Funktion dann deaktiviert sein.

6.7 Überwachung der Funkkommunikation

Ist diese Überwachung aktiviert, prüft die Zentrale routinemäßig die Kommunikation mit den Funkkomponenten. Wenn die Kommunikation mit einer einzigen Komponente verloren geht, zeigt die Zentrale dem Benutzer am Bedienteil die Störung an:

- [2 7 x] wobei x = 1 Störungsanzeige möglich
0 Störungsanzeige deaktiviert

Hinweise:

- Im OASIS System wird die Kommunikation alle 9 Minuten geprüft.
- Bei Meldern, welche für die Sicherungen von Autos verwendet werden (JA-85P, JA-85B) müssen Sie die Überwachung abschalten. So können Sie die Melder von der Überwachung ausschliessen, da diese mit dem Auto entfernt werden können.
- Zufällige Ausfälle in der Kommunikation bei einzelnen Systemen können vorkommen, z.B. bei Flughäfen oder Fernsehtürmen usw. Das System arbeitet trotzdem zuverlässig in einer solchen Situation, da die Übertragungen mit höchster Priorität mehrfach wiederholt werden. Wir empfehlen in einem solchen Fall die Überwachung abzuschalten.

Werkseinstellung: Überwachung deaktiviert.

6.8 RESET möglich

Wenn ein RESET möglich ist, kann man die Zentrale auf Werkseinstellungen mittels der Reset-Brücke, auf der Zentralenhauptplatine zurückstellen (siehe 3.8.).

- [2 8 x] wobei x = 1 RESET möglich
0 RESET unmöglich

Warnung: Wenn ein RESET unmöglich gemacht und der Errichtercode vergessen wurde, kann man nicht mehr in den Errichtermodus. In diesem Fall kann die Zentrale nur vom Hersteller zurückgesetzt werden.

Werkseinstellung: RESET möglich.

6.9 Anmeldung einer Hauptzentrale zum Scharfschalten einer Unterzentrale (SUB)

Wenn eine Zentrale als Unterzentrale (Sub) an einer Hauptzentrale angemeldet ist, überträgt das Sub-System alle Alarne, Sabotagealarme und Störungen an die Hauptzentrale. Die Hauptzentrale reagiert auf alle entsprechenden Signale und zeigt die jeweilige Adresse der Unterzentrale (Sub) als Quelle an.

Nachdem die Unterzentrale (Sub) an der Hauptzentrale angemeldet wurde, sind die zwei Zentralen unabhängig von den Scharfschaltungszuständen. Jede Zentrale kann eigenständig an einem Bedienteil oder mit einer Handfernbedienung scharf und unscharf geschaltet werden. Wenn ein Alarm oder eine Störung an der Unterzentrale (Sub) auftritt, wird das auch an der Hauptzentrale angezeigt. In dieser Konfiguration ist es nicht möglich die Unterzentrale (Sub) von der Hauptzentrale zu steuern.

Wenn es nötig ist, die Unterzentrale (Sub) von der Hauptzentrale zu steuern (z.B. Scharf/Unscharfschaltung), ist es möglich die JA-8x Oasis Hauptzentrale in die Unterzentrale (Sub) als Fernsteuersender anzumelden:

1. Zuerst melden Sie die Unterzentrale an der Hauptzentrale an. Diese muss sich im Anmeldemodus befinden und die gewünschte Adresse muss gewählt werden. Nun muss im Errichtermodus der Unterzentrale [299] eingegeben werden (siehe 5.1. für mehr Details).
2. Die Hauptzentrale muss im Errichtermodus sein
3. Die Unterzentrale (Sub) muss im Anmeldemodus sein (im Errichtermodus durch Drücken der Taste [1]) und die gewünschte Adresse muss ausgewählt sein.

Errichter Installationsanleitung JA-83K

4. An der Hauptzentrale geben Sie [290] ein. Auf diesem Weg wird die Hauptzentrale an der Unterzentrale (Sub) als Fernsteuersender angemeldet.
5. Bringen Sie beide Zentralen in den Anwendermodus und prüfen Sie die Scharf/Unscharffunktion sowohl der Hauptzentrale, als auch der Unterzentrale (Sub). Eine Zeitverzögerung von ca. 2 Sekunden ist möglich.

Hinweise für den Betrieb einer Unterzentrale (Sub):

- Die Unterzentrale (Sub), unabhängig von den Handfernbedienungen oder Bedienteilen, kann scharf geschaltet werden, z.B. während die Hauptzentrale unscharf ist. Wenn die Hauptzentrale später den Zustand ändert, wird diese „Synchronisierung“ gespeichert.
- Um die Verbindung zwischen der Haupt- und der Unterzentrale (Sub) zu lösen, löschen Sie die Hauptzentrale als Fernbedienung aus der Unterzentrale (Sub), indem Sie die entsprechende Adresse auswählen und die Komponente (Zentrale) aus der Unterzentrale (Sub) durch Drücken der Taste [2] löschen.

6.10 Hauptcode zurücksetzen

Wenn der Hauptcode vergessen oder die Karte verloren wurde, ist es mit dieser Sequenz möglich, den Code auf Werkseinstellung (1234) zurückzustellen:

- [291] Hauptbenutzercode zurücksetzen

Hinweis: Das Zurückstellen des Hauptcode hat keinen Effekt auf andere Codes oder Karten. Das Zurücksetzen wird im Ereignisspeicher dokumentiert und gegebenenfalls der AES (Alarmempfangsstelle) gemeldet.

6.11 Die Zentrale an UC/AC - Module oder Unterzentralen anmelden

Durch Eingabe der Sequenz [299] sendet die Zentrale ein Anmeldesignal an ein UC-82 oder AC-82 Empfangsmodul (siehe 5.5.). Diese Sequenz meldet auch eine Unterzentrale an eine Hauptzentrale an (siehe 6.9.).

6.12 Schnellscharfschaltung ohne Code

Die „Schnellwahlstellen“ zum Scharfschalten A, B, ABC oder [Befehlsnummer] können so programmiert werden, dass diese ohne gültigen Code oder Karte ausgeführt werden dürfen. Wenn diese Funktion deaktiviert wurde, muss nach dem Drücken des Hotkeys oder der Befehle, ein gültiger Code oder eine Karte zur Ausführung erfolgen:

Funktion/Sequenz	301	300
ALLE Teile Scharf	[ABC] Taste	[Code/Karte]
A scharf	[A] Taste	[A] Taste+[Code/Karte]
AB (oder B) scharf	[B] Taste	[B] Taste+[Code/Karte]
Ereignisspeicher Abruf	[4]	[4] [Code/Karte]

- Wenn Sie das System per Mobiltelefon fernsteuern, geben Sie folgende Sequenz ein: [1] für die [ABC]Taste, [2] für die [A]Taste, und [3] für die [B]Taste.
- Das Steuern der PG Ausgänge erfolgt mit [*8] oder [*9] oder durch Drücken der Pfeiltasten [\blacktriangle] und [∇], unabhängig von den obigen Einstellungen. Diese Tasten können durch eine spezielle Sequenz abgeschaltet werden (siehe 6.26.).

Werkseinstellung: Schnellscharf ohne Code möglich

6.13 Anzeige ausgelöster Melder

Durch Drücken der [?] Taste werden ausgelöste Melder z.B. eine offene Tür oder ein offenes Fenster angezeigt. Die folgende Sequenz ermöglicht das Anzeigen der Meldernamen, der ausgelösten Melder:

- [3 1 x] wobei x = 1 Anzeige möglich
0 Anzeige nicht möglich

Werkseinstellung: Anzeige möglich

6.14 Alarmbestätigung durch 2. Melder

Um Falschalarme zu reduzieren, ist es möglich eine Bestätigungslogik in der Zentrale zu aktivieren (Norm: BSI DD243).

- [3 2 x] wobei x = 1 Bestätigungslogik aktiviert
0 Bestätigungslogik deaktiviert

Werkseinstellung: Bestätigungslogik deaktiviert

Bestätigungslogik:

- Wenn das System scharf ist und ein beliebiger Einbruchalarmmelder ausgelöst wird (unverzögert, verzögert, folgeverzögert) hat dies noch keinen Alarm zur Folge, aber er wird als „unbestätigter Alarm“ gespeichert.

- Sollte nun ein weiterer Melder innerhalb von 40 Minuten ausgelöst werden (bei einem scharfen System), wird der Einbruchalarm ausgelöst. Wenn kein anderer Alarm während dieser Periode ausgelöst wird, stoppt die Zentrale die Wartephase für die Bestätigung.
- Der erste Alarm muss durch einen zweiten Alarm eines ANDEREN Melders „bestätigt“ werden. Ist der erste Melder ein Bewegungsmelder und der zweite ist auch ein Bewegungsmelder, dürfen die Sicherungsbereiche nicht gleich sein. Dies muss durch die sorgfältige Auswahl der Montageorte für Melder sichergestellt werden.
- Ein unbestätigter Alarm wird im Ereignisspeicher dokumentiert. Das Ereignis kann auch an eine AES und an die Benutzer per SMS gesendet werden.
- Wenn der erste ausgelöste Melder verzögert ist, wird ein sogenannter „unbestätigter Voralarm“ (Eingangsverzögerung) gestartet. Diese Verzögerung wird wie ein normaler Voralarm (Eingangsverzögerung) angezeigt, aber wenn kein anderer Melder ausgelöst wird, löst der Ablauf dieser Verzögerung (unbestätigter Voralarm) KEINEN Alarm aus und wird als unbestätigter Alarm im Speicher dokumentiert. Wenn ein weiterer verzögter oder folgeverzögter Melder innerhalb der Voralarm / Verzögerungszeit ausgelöst wird, ist das die Bestätigung für den ersten Melder und falls das System innerhalb der Zeit nicht unscharf geschaltet wird, wird ein Einbruchalarm ausgelöst.
- Wird ein unbestätigter, verzögter Alarm durch einen unverzögerten Melder bestätigt, wird sofort ein Internalarm (mit dem Internsignalgeber) und nach dem Ablauf der Voralarm/Eingangsverzögerungszeit ein externer Alarm ausgelöst.
- Ein unbestätigter Alarm kann durch jeden beliebigen Einbruchmelder im System, solange er irgendeinem scharf gestellten Teil zugeordnet ist, bestätigt werden.
- Die Bestätigung eines Einbruchalarms hat keine Auswirkung auf Feuer, Panik, 24-Std. Linien, Sabotage oder technische Alarne. Diese Alarne werden unverzögert sofort ohne Bestätigung ausgelöst.

Hinweis: Wenn der erste Alarm ausgelöst wurde, beginnt die Wartezeit von 40 Minuten indessen der Alarm bestätigt werden soll - (unbestätigter Alarmstatus). Während dieser Zeit arbeitet die Anlage, als wäre das System ohne Alarmbestätigung.

Warnung: Wenn die Einbruchalarmbestätigung programmiert wurde, müssen entsprechend viele Melder installiert werden, um eine Bewegung im gesicherten Bereich auch zu erkennen.

6.15 Ausgangsverzögerungstöne

Die Piepstöne bei der Ausgangsverzögerung werden durch die Bedienteile und die drahtlose Innensirene wiedergegeben. Diese werden in den letzten 5 Sekunden schneller.

[3 3 x] wobei x= 1 Pieps aktiviert
0 Pieps deaktiviert

Werkseinstellung: Piepstöne aktiviert

6.16 Ausgangsverzögerungstöne bei Teilscharfschaltung

Die Ausgangsverzögerung bei Teilscharfschaltung z.B. durch Betätigung der [A]- oder [B]-Taste kann ebenfalls durch Piepsen am Bedienteil und an der Funkinnensirene angezeigt werden. Die Töne werden in den letzten 5 Sekunden schneller. Diese Funktion aktiviert auch 33x – siehe oben.

[3 4 x] wobei x= 1 Pieps aktiviert
0 Pieps deaktiviert

Werkseinstellung: Piepstöne deaktiviert.

6.17 Eingangsverzögerungstöne

Die Eingangsverzögerung wird durch Piepsen am Bedienteil und an der Funkinnensirene angezeigt:

[3 5 x] wobei x= 1 Pieps aktiviert
0 Pieps deaktiviert

Werkseinstellung: Pieptöne aktiviert.

6.18 Scharfschaltbestätigung durch drahtgebundenen Internsignalgeber

Eine verdrahtete Innensirene (IW Klemme auf der Hauptplatine) kann die Scharfschaltung mit einem Ton, die Unscharfschaltung durch zwei Töne und nach einem Alarm, durch drei Töne signalisieren. Vier Töne bedeuten einen unzulässigen Scharfschaltungsversuch am System.

[3 6 x] wobei x= 1 Töne aktiviert
0 Töne deaktiviert

Hinweis: Bei der drahtlosen Sirene (JA-80L) kann dies für jede Sirene individuell eingestellt werden (siehe Sirenenanleitung).

Werkseinstellung: bei drahtgebundenen Signalgebern - IW Töne deaktiviert

6.19 Signalgeber bei jedem Alarm aktiv

Mit Hilfe dieser Sequenz ist es möglich, die Signalgeber IW und EW zu deaktivieren, wenn ein beliebiger Teil des Systems unscharf (teilscharf) ist, z.B. wenn jemand zu Hause ist.

[3 7 x] wobei x= 1 immer akustischer Alarm
- Sirene bei jedem Alarm ein
0 akustischer Alarm nur im scharfen Zustand
- Sirenen sind bei einem Alarm aktiviert, wenn das System gesamtscharf ist; z.B. wenn niemand zu Hause ist.

Werkseinstellung: immer akustischer Alarm.

6.20 An- und Abschalten der Funksirenen

Diese Sequenz aktiviert oder deaktiviert die drahtlosen Sirenen im System

[3 8 x] wobei x= 1 drahtlose Signalgeber aktiviert
0 drahtlose Signalgeber deaktiviert

Hinweis: Diese Einstellungen haben keinen Einfluss auf die verdrahteten Signalgeber.

Werkseinstellung: Funksignalgeber aktiviert.

6.21 Auto-Bypass-Bestätigung durch Benutzer

Das System besitzt eine automatische Linien-/Melderabschaltung, sodass eine beliebige Anzahl von „offenen“ Meldeleinen automatisch bei einer Scharfschaltung abgeschaltet und automatisch ignoriert wird (**Bypass**). Wenn die automatische Abschaltungsbestätigung durch den Benutzer deaktiviert wurde, werden die offenen Linien/Melder während der Scharfschaltung des Systems automatisch, ohne Nachricht an den Benutzer, abgeschaltet.

Wenn die automatische Abschaltung mit Bestätigung eingeschalten ist, wird der offene Melder während der Scharfschaltung der Zentrale im Display angezeigt und das System wird scharf geschalten, wenn der Benutzer innerhalb von 6 Sekunden den Bypass mit der Taste [*] bestätigt.

[3 9 x] wobei x= 1 Bestätigung vom Benutzer gefordert
0 Abschaltung erfolgt automatisch ohne Bestätigung durch den Benutzer

Werkseinstellung: Abschaltung erfolgt automatisch ohne Bestätigung durch den Benutzer

Hinweise bezüglich der Scharfschaltung eines Systems mit ausgelöstem/n Melder/n:

- Details der momentan ausgelösten Melder erhalten Sie durch Drücken der [?] Taste (z.B. offene Türen oder Fenster).
- Wird eine Handfernbedienung zum Scharfschalten des Systems verwendet und die geforderte Bestätigung für die Abschaltung wurde programmiert, wird das System scharf, ohne eine Bestätigung zu fordern, d.h. Scharfschaltung mit einer Handfernbedienung unterdrückt die Bestätigung der Linien/Melderabschaltung.
- Die automatische Abschaltung endet mit der Rückstellung eines Melders (z.B. eine Tür wurde geschlossen).
- Wenn die automatische Scharfschaltung mit Benutzerbestätigung programmiert wurde, werden beim Verlassen des Errichtermodus die geöffneten Meldeleinen (Melder) dem Benutzer angezeigt. Der Benutzer kann die Abschaltung durch zweifaches Drücken der [#] Taste bestätigen.
- Um dem EN-50131-1 Standard zu entsprechen sollte 391 aktiviert werden.

6.22 Abschlusstürenmelder

In diesem Modus können bis zu 5 Melder als Abschlusstürenmelder definiert werden und an der Adresse 01 bis 05 oder 46 bis 50 angemeldet werden, um das Verlassen eines Gebäudes zu erleichtern (z.B. durch eine Garage).

[6 5 x] wobei x= 0 keine Abschlusstürenmelder
1 Melder auf Adressen 01 bis 05
2 Melder auf Adressen 46 bis 50

Werkseinstellung: keine Abschlusstürenmelder

Beschreibung der Abschlusstürenmelderfunktion:

- Wenn die Funktion eines Abschlusstürenmelders benutzt wird, wird der Wert x für die Ausgangsverzögerung mit 30 Sekunden multipliziert und somit verlängert. Wenn die Eingangsverzögerung durch solch einen Melder ausgelöst wird, wird ebenso die Eingangsverzögerungszeit x mit 30 Sekunden multipliziert und somit verlängert.
- Ein **Abschlusstürenmelder** sollte eine „natürliche Reaktion“ haben.
- Tür- und Fenstermelder, verdrahte Meldelinien auf der Zentrale oder verdrahtete Eingänge an Funkbedienteilen können, als Abschlusstürmelder / Meldelinien eingesetzt werden.
- Wenn ein Abschlusstürenmelder für eine Garagentür angewendet wird, darf kein unverzögerter Melder in der Garage eingesetzt werden. Folgeverzögerte Melder sind erlaubt.

Scharfschaltung des Systems mit Abschlusstürenmelder

- Nachdem das System durch Codeeingabe / ID-Karte scharfgeschaltet wurde, beginnt die Ausgangsverzögerung (zwischen 30 und 270 Sekunden) abzulaufen. Diese wird visuell auf dem Bedienteil angezeigt.
- Wird ein Abschlusstürenmelder während der laufenden Ausgangsverzögerung ausgelöst, wird die „normale“ Ausgangsverzögerungszeit durch die Öffnungszeit des Melders verlängert. z.B. wenn eine Tür offen gelassen wird, endet die Ausgangsverzögerung niemals = die Zentrale wird nie scharf.
- Wenn ein Abschlusstürenmelder geschlossen wird, wartet die Zentrale fünf weitere Sekunden. Während dieser Zeit werden die Verzögerungstöne schneller. Wird die Tür während dieser kurzen Zeit nicht geöffnet, wird die Ausgangsverzögerung abgebrochen und das System schaltet unverzögert scharf.
- Die Dauer der Ausgangsverzögerung ist somit von der Öffnungszeit der Abschlusstüre abhängig: z.B. im Winter muss zuerst der Weg/Straße zur Garage vom Schnee geräumt werden und dies benötigt Zeit. Im Sommer, wenn die Garage schnell verlassen wird, kann die Ausgangsverzögerungszeit kürzer sein. Die Ausgangsverzögerung ist nur von der Öffnungszeit des Garagentores abhängig.
- Wird kein Abschlusstürenmelder während der Ausgangsverzögerung ausgelöst, läuft die „normale“ Verzögerung ab und das System wird scharf.
- Wird ein Abschlusstürenmelder nie geschlossen, endet die Verzögerung niemals und die Zentrale wird nicht scharf. Das bedeutet, dass alle verzögerten und folgeverzögerten Melder niemals scharf werden.
- Wenn es mehrere Abschlusstürenmelder im System gibt, so wird die Verzögerungszeit von einem beliebigen offenen Melder verlängert und endet nachdem alle Abschlusstürenmelder geschlossen wurden.

Unscharfschaltung des Systems mit einem Abschlusstürenmelder

- Wird ein Abschlusstürenmelder bei einem scharfen System ausgelöst, beginnt die Verzögerung zwischen 30 und 270 Sekunden zu laufen.
- Wenn ein normal verzögter Melder durch einen Benutzer durch das Betreten der gesicherten Räume ausgelöst wurde, wird die normale Verzögerungszeit zwischen 5 und 45 Sekunden gestartet.
- Wird ein Abschlusstürenmelder zuerst ausgelöst, wird die verlängerte Verzögerungszeit gestartet. Wird während der verlängerten Ausgangszeit ein „normaler“ verzögter Melder ausgelöst, wird die Verzögerungszeit auf die normale Zeit zurückgesetzt.

Hinweis: Benutzen Sie nur Öffnungskontaktmelder wie JA-80/81M, JA-82M, oder verdrahte Meldelinien von drahtlosen Bedienteilen oder die verdrahteten Eingänge einer Zentrale als Abschlusstürenmelder. Dieser Modus ist nicht geeignet für Impulsmelder, wie z.B. JA-80P (PIR-Bewegungsmelder), oder den verdrahteten Eingang des JA-80E (verdrahtetes Bedienteil), welche auch eine Pulsreaktion aufweisen.

6.23 Teilscharfschaltung oder geteiltes System

Die Zentrale kann wie folgt für verschiedene Zustände programmiert werden:

- Das komplette System wird scharf oder unscharf.
- Das aufgeteilte System kann in Teilbereichen scharf/unscharf geschaltet werden, um z.B. einen Teil eines Hauses zu sichern, während andere Teile bewohnt sind.
- Das System wird in zwei unabhängige Teile geteilt und auch getrennt scharf/unscharf geschaltet.

Die Programmierung ist wie folgt:

- [6 6 x]** wobei x= **0 ungeteiltes System**
(scharf/unscharf für das komplette System)
- 1 Teilscharfschaltung**
(für Schärfung des Teils A, AB, oder ABC)
- 2 geteiltes System**
(Teil A und B können unabhängig von Benutzer scharf/unscharf geschaltet werden und Teil C wird scharf, wenn A und B scharf sind.)

Hinweise:

- Bei einem **ungeteilten System**, werden alle Melder sofort scharf/unscharf. Zuordnungen von Komponenten, Codes und Handfernbedienungen zu Bereichen haben keinen Effekt im System.
- **Teilscharfschaltung** ist besonders vorteilhaft für Häuser und Wohnungen, wenn der Benutzer verschiedene Bereiche während des Tages sichern möchte. Melder können zu drei Bereichen zugeordnet werden. A, B und C. Benutzen Sie die Taste [A], um den Teil A scharfzuschalten, z.B. tagsüber eine Garage. Benutzen Sie die Taste [B], um den Teil A und B gleichzeitig scharfzuschalten, z.B. am Abend vor dem Schlafengehen sichern Sie die Garage und das Erdgeschoss. Die Taste [ABC] schaltet das gesamte System A,B und C scharf. Wenn Sie dann einen gültigen Code zum Unscharfschalten verwenden, werden ALLE Teilbereiche unscharf. Die Zuordnung von Codes oder Karten zu teilen, hat in diesem Modus keine Funktion.
- Eine Handfernbedienung kann auch zum Teilscharfschalten verwendet werden. Tasten **1** und **2** können zum Scharf- und Unscharfschalten für das gesamte System sein und die Tasten **1+O** können zum Scharf/Unscharfschalten von Teil A und AB programmiert werden (siehe 6.40 für Details zur Teilscharfschaltung mit Handfernbedienung).
- **Geteiltes System** ist z.B. gedacht für zwei Familien (A und B), die in einem Haus leben – oder wenn zwei Firmen sich ein Haus teilen (A und B). Das System beinhaltet zwei unabhängige Systeme in einer Zentrale, ein Bereich ist Teil A, der andere Teil B und es gibt einen gemeinsamen Bereich C, welcher nur scharf wird, wenn A&B gleichzeitig scharf sind. Dieser ist z.B. für einen gemeinsamen Eingangsbereich. Melder können dem Teil A, B oder C zugeordnet werden. Codes und Karten können entweder A oder B zugeordnet werden (nicht zu beiden gleichzeitig), oder alternativ zu Teil C, um das gesamte Gebäude betreten zu können. Dasselbe gilt für die Handfernbedienungen. Teilscharfschaltung hat nur einen Effekt bei Einbruchmeldern, z.B. Melder mit unverzögter, verzögter, folgeverzögter Reaktion. Melder für Feuer, Sabotage, Panik und 24-Std. Reaktion können jederzeit ausgelöst werden.

Werkseinstellung: Ungeteiltes System

6.24 Automatische Sommerzeit

Wenn diese Sequenz aktiviert wird, stellt sich die Zentrale automatisch zwischen Sommer- und Winterzeit um:

[6 8 0 x] wobei x= **1 automatische Sommerzeit ein**
0 automatische Sommerzeit aus

Hinweis: Wenn die automatische Sommerzeit aktiviert ist, ändert die Zentrale automatisch die interne Uhr +1 Std. – am 31. März zu Mitternacht und am 31.Oktober zu Mitternacht wieder auf Winterzeit.

Werkseinstellung: automatische Sommerzeit ausgeschaltet

6.25 Dauerhafte Sabotagemeldung ignorieren

Diese Funktion erlaubt permanent ausgelöste Sabotagealarme zu ignorieren.

[681x] wobei x= **1 ignoriert** dauerhaft ausgelöste Sabotagealarme, d.h. nur eine Erhöhung der Anzahl der Sabotagemeldungen erzeugt einen Sabotagealarm
0 reagiert mit Sabotagealarm auf jede Auslösung eines Sabotagemelders

Hinweis: Das Ignorieren von permanent ausgelösten Sabotagealarmen ist für den folgenden Zweck notwendig: Wenn Sie für Installationszwecke Melder/Bedienteile mitnehmen und durch die Wohnung tragen.

Werkseinstellung: Reagiert auf alle Sabotage-Alarmauslösung

6.26 Steuerung der PG-Ausgänge mit *8 und *9

Die Nutzung der PGX und PGY Ausgänge erfolgt entweder durch Eingabe von [*8] und [*9] Tasten oder Tasten [**▲**] und [**▼**].

[6 8 2 x] wobei x= **1 Steuerung möglich**
0 Steuerung abgeschaltet

Hinweise:

- Die PG Ausgänge können nur vom Bedienteil geschaltet werden, wenn die entsprechende Funktion aktiviert wird.
- Zusätzlich zu [*8] und [*9] können die PG Ausgänge auch durch Codes, Karten, Handfernbedienungen und Melder gesteuert werden (siehe 6.40 und 6.41 für Details).
- Wenn ein PG Ausgang durch gültige Codes oder Karten bedient werden soll, so sollte die Steuerung mit [*8] und [*9] abgeschaltet werden und die Codes/Karten dafür programmiert werden (siehe 6.41).

Werkseinstellung: Steuerung möglich

6.27 Permanentanzeige bei Scharfschaltung

Diese Sequenz erlaubt die permanente Alarmstatus-Anzeige am Bedienteil, auch wenn das System scharf ist.

- [6 8 3 x] wobei x 1 permanente Statusanzeige aktiviert
0 Anzeigezeit max. 3 Minuten, wenn ein beliebiger Teil scharfgeschaltet wurde.

Hinweise:

- Der Europäische Gesetzgeber verlangt, dass die Statusanzeige während einer scharfen Alarmanlage nach 3 Minuten unterdrückt wird, egal ob nur ein kleiner Teil oder das gesamte System scharf ist. Diese Funktion erlaubt diese Forderung zu ignorieren, falls es notwendig sein sollte.
- Das drahtlose Bedienteil kann den Status ständig anzeigen, wenn es durch ein externes Netzteil versorgt wird. Wird es durch die internen Batterien versorgt, schaltet es sich 20 Sekunden, nach der letzten Tastaturbedienung aus (im Errichtermodus schaltet sich das Bedienteil ohne Tastendruck nach 15 Min. aus).

Werkseinstellung: 3 Minuten Anzeigezeit

6.28 Sabotagealarm im Unscharfzustand

Laut der EU-Gesetzgebung sollte bei einem unscharfen System eine Sabotage nicht mit einem akustischen Alarm signalisiert werden. Wenn ein akustischer Alarm einer Sabotage signalisiert werden soll, kann das mit folgender Sequenz realisiert werden:

- [684x] wobei x 1 akustischer Sabotagealarm bei unscharfem System
0 stiller Sabotagealarm bei unscharfem System

Hinweise:

- Auch wenn eine Sabotage still ausgelöst wird, wird der Alarm dokumentiert und auch per SMS an die Benutzer und auch an die AES übertragen.
- Wenn die Sequenz [370] – Sirene nur bei komplett scharfen System – programmiert wurde, ist ein Sabotagealarm im unscharfen, als auch im teilscharfen Zustand des Systems still.

Werkseinstellung: Stiller Sabotagealarm bei unscharfen System.

6.29 Dokumentation der PG-Ausgänge im Ereignisspeicher

Die Aktivierung der PGX und PGY Ausgänge kann im Ereignisspeicher dokumentiert werden (z.B. bei Verwendung als Zutrittsystem). Diese Funktion wird mit folgenden Sequenzen programmiert:

- [6 8 5 x] wobei x 1 aktiviert
0 deaktiviert

Werkseinstellung: Dokumentation aktiviert

6.30 Alarmrückstellung durch AES

Diese spezielle Funktion entspricht dem DD 243:2004 Standard und kann nur bei einer Aufschaltung auf eine Alarmempfangsstelle genutzt werden. Während eines aktiven, bestätigten Alarms ist das Alarmsystem solange vollständig blockiert bis der Alarm von der AES mit einem digitalen Code wieder zurückgestellt wird.

Da diese Funktion nicht den gängigen deutschen/österreichischen Standards entspricht, wird von der Aktivierung abgeraten!

- [6 8 6 x] wobei x 1 Alarmrückstellung durch AES aktiviert
0 Alarmrückstellung durch AES deaktiviert

Werkseinstellung: Alarmrückstellung durch AES deaktiviert

Hinweise:

- Funktion nur bei Alarmbestätigung durch zweiten Melder möglich, der in einer anderen Überwachungszone innerhalb einer definierten Zeitspanne ausgelöst wird – Sequenz 321.
- Der Meldung an die AES muss mit einem digitalen Code versehen sein.
- Am Bedienteil (Display) erscheint ein Hinweis auf die Erforderlichkeit einer Alarmrückstellung durch die AES – das System bleibt solange blockiert bis der AES-Code über das Kommunikationsmodul (siehe Anleitung KOM-Modul) den Alarm zurückstellt.
- Nur in Verbindung mit dem Kommunikationsmodul JA-80Y (ab Version XA 61008) oder JA-80V (ab Version XA 64005)

6.31 Überwachung von Meldern bei unscharfem System (Sozialalarm)

Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden die Signale von Meldern (verzögert, folgeverzögert, unverzögert) bei unscharfem System regelmäßig überprüft. Werden für mehr als 16 Stunden keine Bewegungen im unscharfen System erkannt, kommt es zur Auslösung eines Panikalarms.

- 6871 ermöglicht
6870 ausgeschaltet (Werkseinstellung)

Hinweis: dient z.B. als Warnung, dass sich das System unbeabsichtigt im unscharfen Zustand befindet.

6.32 Jährliche Wartungserinnerung

Diese Sequenz erlaubt es für den Benutzer und Errichter eine Wartungserinnerung zu aktivieren:

- [6 9 0 x] wobei x 0 Erinnerung deaktiviert
1 Erinnerung aktiviert

Hinweise:

- Die jährliche Wartungserinnerung wird als Text im Bedienteil angezeigt, als SMS an den Benutzer, Errichter oder auch an die AES gesendet (falls benötigt).
- Der Erinnerungstext wird mit dem Einstellen des Errichtermodus quittiert.
- Wenn die Erinnerung aktiviert wurde, bewirkt jedes Verlassen des Errichtermodus zwölf Monate später eine Erinnerung (selber Tag und Monat).
- Wenn eine Wartungserinnerung früher als nach einem Jahr erwünscht ist, stellen Sie die interne Uhr im Errichtermodus auf das gewünschte Datum durch Eingabe von [4 hh mm DD MM YY] und stellen Sie dann die Uhr im Anwendermodus wieder auf die aktuelle Zeit (siehe 6.45/46).

Beispiel: Wenn das Datum z.B. der 17. März 2009 ist und eine Wartungserinnerung 6 Monate später gewünscht ist, dann stellen Sie im Errichtermodus die interne Uhr auf 17. Sept.2008. Verlassen Sie dann den Errichtermodus und stellen Sie die richtige Zeit wieder im Anwendermodus ein.

Werkseinstellung: Jährliche Wartungserinnerung deaktiviert.

6.33 Einzelalarmanzeige

Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird nur ein Einbruchalarm angezeigt, auch wenn mehrere gleichzeitig ausgelöst wurden und erst nach dem Ablauf der Alarmzeit kann EIN einzelner neuer Einbruchalarm angezeigt werden. Diese Funktion limitiert die Anzahl der SMS – Nachrichten.

- [6 9 1 x] wobei x 0 mehrfache Alarmauslösung/Anzeige erlaubt
1 nur Einzelalarmanzeige möglich

Hinweis: Außer dieser Beschränkung der Anzahl - der Anzeige gleichzeitiger Einbruchalarme, überprüft das System auch, ob ein Melder mehrfache Alarne während einer Scharfschaltung auslöst. Hat ein Melder mehr als 4-mal einen Alarm ausgelöst, wird automatisch dieser Melder für diese Scharfschaltung abgeschaltet.

Werkseinstellung: mehrfache Alarmauslösung/Anzeige erlaubt

Hinweis: Ein Panikalarm kann immer mehrfach, ohne Limit, angezeigt werden (ausgenommen im Errichter- und Anwendermodus).

6.34 Scharfschaltung mit Errichtercode

Mit dieser Sequenz kann der Errichter dazu berechtigt werden, das System mit dem gültigen Errichtercode scharf und unscharf zu schalten. Diese Funktion darf nur mit dem schriftlichen Einverständnis des Eigentümers / Systemadministrators der Anlage erfolgen.

- [6 9 2 x] wobei x 0 gesperrt
1 erlaubt

Werkseinstellung: gesperrt

6.35 Signalisierung Panikalarm

Wenn aktiviert, wird ein Panikalarm mit den Signalgebern (IW und EW) signalisiert:

- [6 9 3 x] wobei x 0 STILLER Panikalarm
1 LAUTER Panikalarm

Hinweis: Wenn die Sequenz 370 – Sirene nur bei komplett scharfen System – benutzt wird, so ist der Panikalarm leise, sobald ein beliebiger Teil des Systems unscharf ist.

Werkseinstellung: STILLER Panikalarm

6.36 Erhöhte Empfindlichkeit der Funkempfänger

Wenn aktiviert, kann man die Eingangsempfindlichkeit und die Funkreichweite der Komponenten erhöhen, soweit keine anderen Störungen vorhanden sind.

- [6 9 4 x] wobei x 0 normale Empfindlichkeit
 1 hohe Empfindlichkeit

Hinweis: Die Empfängereingangs-Empfindlichkeit soll nur dann erhöht werden, wenn es keine HF-Störungen gibt, da sonst die Reichweite der Komponenten durch diese Störungen wieder reduziert werden. (Nutzsignal <> Störungsverhältnis!!!)

Werkseinstellung: normale Empfindlichkeit

6.37 Code und/oder ID-Karte

Diese Funktion bietet höheren Schutz vor unberechtigtem Zugang (Scharf/Unscharfschalten):

- [6 9 5 x] wobei x 0 Zugang mit ID-Karte ODER Code
 1 Zugang nur mit Code UND ID-Karte, wenn beide einem Benutzer zugeordnet wurden.

Hinweise:

- Die Zentrale kann bis zu 50 Benutzerspeicherplätze (01 bis 50) mit je einem zugeordneten Code und einer ID-Karte verwalten. Wenn Code und ID-Karte einem Benutzer zugeordnet worden ist, bestimmt die Sequenz 695X die Funktion, ob die "ODER" oder die "UND" Funktion aktiv ist. Wenn CODE UND ID-KARTE gefordert ist, ist die Eingabereihenfolge nicht massgebend.
- Wenn nur eine ID-Karte ODER ein Code EINEM Benutzer zugeordnet ist, hat die obige Sequenz keine Auswirkung auf diesen Benutzer.

Werkseinstellung: System arbeitet mit Code ODER ID-Karte

6.38 Signalisierung 24h Einbruchalarm

Der 24std. Einbruchalarm kann jederzeit (egal, ob das System scharf oder unscharf ist) STILL oder LAUT ausgelöst werden (IW und EW) entsprechend der nachfolgenden Sequenz:

- [6 9 6 x] wobei x 0 STILLER 24-Std. Einbruchalarm
 1 LAUTER 24-Std. Einbruchalarm

Hinweis: Wenn die Sequenz 370 – Sirene nur bei komplett scharfem System – programmiert ist, ist der Einbruchalarm STILL, sobald ein Teil des Systems unscharf ist.

Werkseinstellung: LAUTER 24-Std. Einbruchalarm

6.39 Errichtermodus nur mit Errichter- UND Hauptcode

Um zu verhindern, dass ein Errichter direkt und ohne Erlaubnis vom Hauptbenutzer in den Errichtermodus gelangt, wird nach der Errichtercodeeingabe, die Eingabe des Hauptcodes (oder eines Benutzercodes) erwartet. Um in den Errichtermodus zu gelangen, muss die folgende Code-Kombination eingegeben werden: [*0] + [Errichtercode] + [Hauptbenutzercode] oder [*0] + [Errichtercode] + [Benutzercode].

- [6 9 7 x] wobei x 0 nur der Errichtercode ist notwendig
 1 Errichtercode UND Hauptbenutzercode (oder Benutzercode) ist notwendig

Werkseinstellung: Nur der Errichtercode ist notwendig.

6.40 Komponentenreaktion und Teilbereichszuordnung

Die folgende Sequenz bestimmt die Eigenschaften von Systemkomponenten:

- [61 nn r s] wobei: nn die Adresse von 01 bis 50 ist, (01 bis 10 oder 01 bis 30) können entweder die verdrahteten Meldeleinen der Zentrale oder angemeldete Komponenten sein)
 r ist die Reaktion 0 bis 9 – siehe Tabelle 5
 s ist der Teilbereich 1 = A, 2 = B, 3 = C

(hat nur eine Auswirkung, wenn das System teilscharf oder geteilt ist – Ausnahmen für die PG Ausgänge)

Hinweise zur Zuordnung von Teilbereichen Tab. 4:

Zuordnung von Handfernbedienung mit natürlichen Reaktionen zu Teilbereichen				
s	Taste	ungeteiltes System	Teilbereiche	geteiltes System
1	🔒 (oder ●)	scharf	scharf A	scharf A
	🔓 (oder ○)	unscharf	scharf AB	unscharf A
2	🔒 (oder ●)	scharf	scharf A	scharf B
	🔓 (oder ○)	unscharf	scharf AB	unscharf B
3	🔒 (oder ●)	scharf	scharf ABC	scharf ABC
	🔓 (oder ○)	unscharf	unscharf ABC	unscharf ABC

- Wenn eine Teilscharfschaltung programmiert wurde, werden die Sender wie folgt zugeordnet: A (s=1), B (s=2) und C (s=3). Die drei folgenden Optionen sind möglich:

A (benutzen Sie die [A] Taste am Bedienteil, z.B. zum Scharfschalten einer Garage am Nachmittag).

AB (benutzen Sie die [B] Taste am Bedienteil, z.B. zum Scharfschalten der Garage und des Erdgeschosses während der Nacht).

ABC (benutzen Sie die [ABC] Taste am Bedienteil z.B. zum kompletten Scharfschalten des Systems).

- Bei einem geteilten System, können Melder zu Teilen zugeordnet werden: A (s=1), B (s=2) und C (s=3). Teil A und B können unabhängig scharf geschalten werden und Teil C ist ein gemeinsamer Bereich, welcher scharf ist, wenn A UND B scharf sind.
- Bei einem System mit Teilscharfschaltung und bei einem aufgeteilten System müssen nur Einbruchmelder (verzögert / folgeverzögert / unverzögert) zugeordnet werden. Bei Feuer / Sabotage / Panik und 24 Std. Meldeleinheiten haben Zuordnungen keine Auswirkung und können ausgelöst werden, egal ob das System (der Bereich) scharf oder unscharf ist.
- Wenn die **Reaktion des PG Ausgangs** zugeordnet wird, definiert der s Parameter, welcher PG Ausgang gesteuert wird: s=1 PGX, s=2 PGY, s=3 PGX und PGY.

Anleitung zu programmierbaren Reaktionen:

- Die ausgewählte Reaktion wird nur durch den internen DIP Schalter bestimmt, wenn die natürliche Reaktion (r=1) ausgewählt wurde.

- Handfernbedienungen** sind immer ein Paar von Tasten (🔒 + 🔓) oder (● + ○). Ihre natürliche Reaktion ist in den Tabellen dieser Seite dargestellt. Wenn eine andere Reaktion der Handfernbedienung programmiert wurde, reagiert nur die erste Taste des Paares z.B. 🔒 oder ● (ausgenommen die Steuerung des PG Ausgang).

Werkseinstellung: Alle Adressen von 01 bis 50 haben eine natürliche Reaktion (r=1) und sind dem Teilbereich C (s=3) zugeordnet.

Tabelle 5 – Reaktion der Zentrale

r	Reaktion	Hinweise
0	Abschaltung	Zum temporären Abschalten von Codes oder Komponenten inkl. Sabotage
1	natürliche Reaktion	Für Melder = unverzögert, verzögert und Feuer (Auswahl am Melder mit dem DIP Schalter) Für verdrahtete Meldeleinie der Zentrale oder Bedienteil = verzögert Handfernbedienung 🔒 (oder ●) = Scharf, 🔓 (oder ○) = Unscharf, beide Tasten = Panik Code = Scharf/Unscharf (siehe Reaktion r=9)
2	Panik	löst einen Panikalarm aus (akustisch oder still siehe 6.35.)
3	Feuer	löst einen Feueralarm aus
4	24 Std.	Einbruchalarmmeldeleinie: egal ob das System scharf oder unscharf ist = Meldeleinie 24 Std. scharf (akustisch oder still – siehe 6.38.)
5	Folgeverzögerung	Ausgangsverzögerung immer vorhanden. Die Eingangsverzögerung steht nur zur Verfügung, wenn vorher ein verzögter Melder ausgelöst wurde
6	Sofort	unverzögerte Alarmauslösung im scharfen Zustand
7	Scharf	schaltet den eigenen Bereich / Teil des Systems scharf
8	PG Ausgangs-	der Wert des s Parameters bestimmt, welcher PG-Ausgang angesprochen wird:

	steuerung s= 1= PGX, s=2=PGY oder s=3=PGX & PGY Um diese Funktion zu nutzen, müssen Sie entweder EIN/AUS oder die Impulsfunktion nutzen. Wenn die Reaktion ausgelöst wurde durch: einen Code/Karte – PG Ausgang wechselt seinen Zustand (EIN-AUS-EIN-AUS...) oder ein Impuls wird generiert, sobald ein gültiger Code oder eine Karte verwendet wird. Wenn ein Code oder eine Karte so programmiert wird, kann er nicht zum Scharfschalten verwendet werden. Falls es notwendig ist, können mehrere Codes für diese Funktion der PG Ausgänge programmiert werden. Eine Handfernbedienung (eine Taste von einem Paar) kann den PG Ausgang EIN, und die andere AUSschalten oder eine als Impulsauslösung. Wenn eine Handfernbedienung für diese Funktion programmiert wurde, so kann man diese nicht für Scharf/Unscharf verwenden. Jeder PG Ausgang kann durch mehrere Handfernbedienung gesteuert werden. Wenn beide Tasten gleichzeitig gedrückt werden, so wird ein Panikalarm ausgelöst. Ein Melder – der PG Ausgang „kopiert“ den Status des Melders oder er erzeugt einen Impuls, wenn er ausgelöst wird. Der Ausgang hat dann die natürliche Reaktion wie der Melder. Nur ein Melder sollte für einen PG Ausgang mit EIN/AUS programmiert werden. Er sollte nicht mit Handfernbedienung oder Bedienteilen als Melder verknüpft werden, da der Melder alle 9 Minuten seinen Status sendet und somit den Zustand des Ausgangs „überschreiben“ würde, welcher vom Bedienteil oder Handfernbedienung eingestellt wurde.
9	Scharf/Unscharf Wechselt den Zustand des Systems SCHARF,UNSCHARF,SCHARF,UNSCHARF etc.

6.41 Zuordnung von Codes und ID-Karten

Mit der folgenden Sequenz programmieren Sie die Eigenschaften des Zugangscodes oder ID-Karten:

[62 nn r s]

wobei: **nn** ist die Benutzernummer 01 bis 50
r ist die Reaktionseigenschaft von 0 bis 9 – siehe Tabelle 5
s ist der Teilbereich
 1 = A, 2 = B, 3 = C
 (hat nur Auswirkung auf ein geteiltes System – ausgenommen für die PG Ausgangskontrolle)

Anleitung zur Zuweisung von Codes oder Karten zu Teilbereichen:

- Bei der Teilscharfschaltung haben Codes oder Karten-Zuordnungen keinen Effekt (ausgenommen die PG Ausgangsreaktionen). Wenn das System scharf ist und eine Karte oder Code benutzt wird, wird das System unscharf. Wenn das System unscharf ist, wird das gesamte System durch den Code/Karte scharf. Teilscharfschaltung mit den Tasten [A] und [B] am Bedienteil kann auch so programmiert werden, dass es auch ohne gültigen Code erfolgen kann (siehe Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.).

- Für ein geteiltes System, wird ein Code wie folgt zugeordnet:

- A Bereich A
- B Bereich B
- C Bereich A, B und C

- Wenn das System nicht geteilt ist, hat die Code-/Kartenzuordnung keine Auswirkung, aber der s Parameter muss bei der Programmierung eingegeben werden. Eingabe s=3 wenn die Teilung nicht gewünscht ist.

Anleitung für Code/Karten Reaktion:

- Wenn ein Code/Karte eine natürliche Reaktion z.B. r=1 hat, wird das System scharf – unscharf - scharf etc. (es ist die gleiche Reaktion r=9).
- Ein Code/Karte kann auch einen Alarm auslösen (sofern programmiert).
- Werkseinstellung:** Alle Codes/ID-Karten von 01 bis 50 haben eine natürliche Reaktion (Scharf/Unscharf) und sind dem gemeinsamen Bereich C zugeordnet.

6.42 Anmelden von Komponenten mit Produktionscode

Mit Hilfe dieser Sequenz können Sie Komponenten, durch Eingabe ihres Produktionscodes anmelden.

[60 nn xx..x]

wobei:

nn
xx..x

ist Adresse 01 bis 50
ist der Produktionscode der Komponente (die letzten 8 Ziffern des Strichcodes, ersichtlich an einem Aufkleber auf der Platine im Gehäuseinneren)

Anmerkungen:

- Wenn eine Adresse nn bereits mit einer Komponente belegt ist, dann wird diese Komponente gelöscht und darauf die neue Komponente angemeldet.
- Wenn eine Komponente mit gleichem Produktionscode bereits an einer anderen Adresse angemeldet ist, dann wird bei neuerlicher Anmeldung diese Komponente auf die neue Adresse nn verschoben und die alte Adresse wird frei.
- Wenn Sie eine Komponente an die Adresse 01 bis 14 anmelden, dann wird der drahtgebundene Eingang deaktiviert und die Komponente angemeldet.
- Durch Eingabe von achtmal der Null statt des Produktionscodes, wird eine bereits an die Adresse nn angemeldete Komponente gelöscht.

6.43 Zeitgesteuertes Scharf-/Unscharfschalten

Hierbei ist es möglich automatische Scharf- und Unscharfzeiten zu programmieren. Bis zu 10 tägliche Ereignisse können eingestellt werden:

[64 n a hh mm]

wobei :

n ist die Ereignisnummer 0 bis 9
a ist der Ereignistyp 0 bis 6 (siehe folgende Tabelle)
hh Stunde (Zeit des Ereignisses)
mm Minuten (Zeit des Ereignisses)

Löschen Sie ein zeitgesteuertes Ereignis mit [64 n 0]

a	Ungeteilte Zentrale	Geteilte Zentrale
0	kein Ereignis	kein Ereignis
1	alles scharf (ABC)	alles scharf (ABC)
2	alles unscharf (ABC) *	alles unscharf (ABC)
3	scharf A**	scharf A
4	scharf AB**	scharf B
5	alles unscharf (ABC) *	unscharf A
6	alles unscharf (ABC) *	unscharf B

Tabelle 6

* Das selbe Ereignis bei einem ungeteilten System

** nur bei Systemen mit Möglichkeit zur Teilscharfschaltung (siehe 6.23)

Hinweise:

- Die zeitgesteuerten Ereignisse können auch im Anwendermodus programmiert werden.
- Wenn kein zeitgesteuertes Ereignis benötigt wird und das System nicht geteilt werden muss, kann es als täglicher Timer zum Steuern des PGY Ausgangs benutzt werden. Um dies zu realisieren, teilen Sie das System und melden Sie am Teil B keine Melder an. Dann programmieren Sie den PGY Ausgang als Scharf/Unscharf Ausgang und parametrieren ein zeitgesteuertes Ereignis (mit a=4), um den leeren Teil B scharf/unscharf zu schalten, wobei dann der PGY Ausgang täglich zum programmierten Zeitpunkt ein- und ausgeschaltet wird.

Werkseinstellung: Keine zeitgesteuerten Ereignisse programmiert.

6.44 Änderung des Errichtercodes

Zum Ändern des Errichtercodes geben Sie im Errichtermodus folgendes ein.

[5] [xxxx] [xxxx]

wobei: [xxxx] = neuer Code (4stellig), der neue Code muss 2mal eingegeben werden.

Beispiel: Für den neuen Code 1276 geben Sie folgendes ein: [5] [1276] [1276]

Werkseinstellung: 8080

6.45 Wechsel in den Anwendermodus

Durch die Eingabe von [292] im Errichtermodus wechselt die Zentrale in den Anwendermodus. Im diesem ist es möglich, Komponenten abzuschalten und die Uhrzeit einzustellen (siehe 7.4.)

6.46 Uhrzeiteinstellung

Die Zentrale hat eine eingebaute Echtzeituhr. Diese dient der Dokumentation von Ereignissen - im Ereignisspeicher. Für die Einstellung geben Sie folgendes ein:

[4] [hh] [mm] [DD] [MM] [YY]

wobei:

hh Stunde (00 bis 23)
mm Minuten (00 bis 59)
DD Tag (01 bis 31)
MM Monat (01 bis 12)
YY Jahr (00 bis 99)

Hinweis: Die interne Uhr kann auch im Anwendermodus eingestellt werden.

Beispiel: Für das aktuelle Datum und Uhrzeit 17 März 2010 um 17:15 geben Sie folgendes ein: [4] [17] [15] [17] [03] [10]

Wird die Zentrale in Betrieb genommen und erstmals an die Spannungsversorgung angeschlossen, beginnt die Zeit von „00 00 01 01 00“. Ebenso erfolgt eine Zeitrückstellung bei Stromausfall, wenn ebenfalls der Akku (nach einer gewissen Zeit) entladen wurde.

6.47 Editieren der Bedienteiltexte

Die Namen der Komponenten und der programmierbaren Ausgänge zur Display-Anzeige werden wie folgt editiert:

- Durch Drücken und Halten der [?] Taste (im Errichtermodus) gelangen Sie in den Texteingabemodus, der Name der Komponente auf der Adresse 01 wird angezeigt und der Cursor auf dem ersten Buchstaben blinkt.
- **Tastenfunktionen:**
 - [▲] und [▼] Textauswahl (siehe Tabelle)
 - [1] und [7] Auswahl der Zeichen (A,B,C,D.....8,9,0)
 - [4] und [5] Cursorsteuerung (links/rechts)
 - [2] Löscht das ausgewählte Zeichen
 - [#] Verlassen der Textprogrammierung (& speichern der Änderungen)

Tabelle 7 Liste der editierbaren Texte:

Text	Beschreibung
01: bis 50: Komponente	Namen der Komponenten auf Adresse 01 bis 50
Zentrale	Name der Zentrale (wird z.B. angezeigt wenn die Abdeckung geöffnet wird)
Bedienteil	Name des verdrahteten Bedienteils
Wählgerät	Name des Wählgerätes in der Zentrale
Hauptcode	Name des Hauptbenutzercodes
01: bis 50: Code	Name des Benutzercodes
AES-Code	Name des AES-Code
Errichtercode	Name des Errichtercodes
PGX und PGY	Namen der PG Ausgänge
OASIS JA-80	Der Grundtext im Display während des normalen Betriebszustandes.

Hinweise:

- Nur Großbuchstaben können eingegeben werden.
- Die Textlänge ist durch die Displaygröße begrenzt.
- Der Text ist nur im Bedienteil gespeichert (andere Bedienteile können andere Texte anzeigen- wenn gewünscht).
- Der Text ist in einem Permanent-Speicher enthalten und bleibt bei Verlust der Spannungsversorgung erhalten.
- Für die bequeme Art der Textprogrammierung, sorgt die OLink Software auf einem PC.
- Interne Komponenten-Namen und -Texte usw. z.B. "Errichtermodus", "Anwendermodus" etc. und ähnliche Texte können mit der OLink-Software editiert werden. Drücken Sie dazu die Funktionstaste F11 oder Auswahl Menüleiste Zentrale/Text synchronisieren/Vergleich.
- Nach der Änderung der Bedienteiltexte mit der OLink-Software, müssen alle Bedienteile (einschliesslich der Funkbedienteile) – zum Speichern der Änderungen – mit dem digitalen Bus verbunden werden.

Werkseinstellung: In den Adressen 01 bis 50 ist der Text "Komponente" hinterlegt. Andere vorhandene Texte sind: "Zentrale", "Bedienteil", "Wählgerät", "Hauptcode", Benutzer 01 bis 50 "Code", "Errichtercode", "Wachdienst Code", "PGX", "PGY" und "OASIS JA-83K".

6.48 Wichtige Parametrierungen

Der Hersteller empfiehlt das Einstellen der folgenden Parameter, um den gegenwärtigen Anforderungen und Normen gerecht zu werden (CLC/TS 50131-7, resp. EN 50131-3)

261	Anzeige von Funkstörungen der Zentrale (siehe 6.6)
271	Überwachung der Funkkommunikation (siehe 6.7)
300	Schnellscharfschalten ohne Code (siehe 6.12)
391	Bestätigung Auto-Bypass (siehe 6.21)
6841	Sabotagealarm im unscharfen Zustand (siehe 6.28)
6920	Scharfschaltung mit Errichter Code (siehe 6.34)

6830

Statusanzeige am Bedienteil (siehe 6.27)

6951

Zugang mit Code und / oder ID-Karte (siehe 6.37)

6971

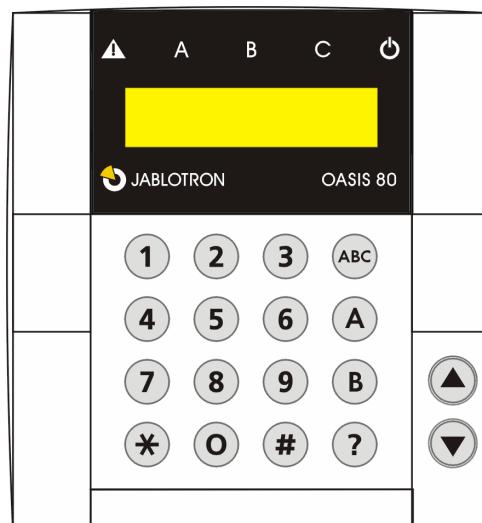
Errichtermodus nur mit Errichtercode und Hauptcode (siehe 6.39)

7 Bedienen des Systems

Das OASIS System kann lokal bedient (mittels Bedienteil und Transpondern) oder ferngesteuert, durch Kommunikationsmodule werden. Dies ist je nach Aufrüstung der Anlage, über das Handy oder Internet möglich.

7.1 Bedienteil

Die Bedienteile JA-80F (drahtlos) oder JA-80E (verdrahtet) können zum Betrieb oder zur Programmierung der Zentrale verwendet werden. Beide Bedienteile verfügen über die gleiche Funktionalität. Ebenso kann eine externe Tastatur (JA-80H), über die WJ-80 Schnittstelle angeschlossen werden.



7.1.1 Statusanzeigen

ABC Scharfschalten der Teilbereiche – wenn alle Teilbereiche scharf sind, leuchten alle Anzeigen (A, B & C).

blinkend = Alarm, gleichzeitig mit dem Text am LCD-Display, z.B.:
Alarm
03: Küche

Dauerleuchten = Störung – Details werden durch Drücken der [?] Taste angezeigt.



Power. Dauerleuchten = Netz OK; Blinken = Netzstörung (= Zentrale nur mit Akkuversorgung).

7.1.2 LCD Display

Die erste Zeile zeigt den Status: Ausgelöste Melder, Errichtermodus.. Im Standbymodus, zeigt es z.B. "OASIS JA-83" (änderbar siehe 6.47).

Die zweite Zeile zeigt den Namen der Komponente (z.B. 01: Eingangstür etc. - änderbar siehe 6.47).

Anzeigestatus der Melder und der programmierbaren Ausgänge: Details eines permanent ausgelösten Melders (z.B. offenes Fenster) und der Status der PGX und PGY Ausgänge, können durch Drücken der [?] Taste angezeigt werden.

7.1.3 Schlafmodus Bedienteil

Im normalen Betriebsmodus bleiben bei Funk-Bedienteilen, die Anzeigen im Display für 20 Sekunden (wenn batterieversorgt), nach der letzten Eingabe des Benutzers aktiv. Danach gehen diese in den sogenannten „Schlafmodus“ (Schlafmodus – keine Anzeige und somit sehr geringer Batterieverbrauch). Durch Drücken einer Taste, Auslösung des verdrahteten Eingangs des Bedienteils oder Öffnen des Tastaturdeckels wird das Bedienteil wieder aktiviert.

7.1.4 Tasten

0-9 Zifferntasten

***** Funktionssequenzen

Verlassen / Abbruch

- ABC** Taste zum Scharfschalten des kompletten Systems
(alle Bereiche A, B & C)
- A** Taste zum Scharfschalten des Teils A
(z.B. Scharfschaltung einer Garage am Nachmittag)
- B** In einem ungeteilten System: Hotkey zum Scharfschalten der Teile A und B (z.B. Teilscharfschaltung von einer Garage und eines Erdgeschosses am Abend).
In einem geteilten System: Hotkey zum Scharfschalten des Teils B (C wird nur scharf wenn A UND B scharf ist).
- ? Zeigt einen ausgelösten Melder an (z.B. offenes Fenster), Störungsdetails und die PGX / PGY Zustände.
- ▲ Schaltet Ausgang PGX EIN (wie [*81]).
- ▼ Schaltet Ausgang PGX AUS (wie [*80]).

Hinweise:

- Die [A] und [B] Tasten sind nur in Funktion, wenn das System für teilscharf oder Aufteilung in Bereiche programmiert wurde.
- Die Tasten ▲ und ▼ werden nur für die Steuerung des PGX Ausgangs benötigt – wenn diese programmiert wurden, siehe 6.4 und 6.26

7.1.5 Funktionen beginnend mit der [*] Taste

- Die folgenden Funktionen sind für den Benutzer mit Bedienteil verfügbar:
- *1 Scharfschaltung des kompletten Systems (wie die [ABC] Taste)*
 - *2 Scharfschaltung Teil A (wie die Taste [A])*
 - *3 Scharfschaltung A und B, oder nur B (wie die Taste [B]) *
 - *4 Ereignisspeicherabruf (Mit der Taste [4] blättert man zurück) Die Zentrale speichert max. die letzten 255 Ereignisse
 - *5 neuer Hauptcode/ID-Karte ([*5] [HC] [xxxx] [xxxx])
 - *6 Benutzercode/ID-Karte programmieren ([*6] [HC] [nn] [xxxx])
 - *7 um unter Zwang einen stillen Alarm auszulösen, muss [*7] vor der Codeeingabe gedrückt werden.
 - *8 PGX Steuerung (EIN/AUS = [*81]/[*80] oder durch Eingabe [*8] den Ausgang für einen kurzen Impuls zu aktivieren (wenn dies programmiert wurde)*
 - *9 PGY Steuerung (EIN/AUS = [*91]/[*90] oder durch Eingabe [*9] den Ausgang für einen kurzen Impuls zu aktivieren (wenn dies programmiert wurde)*
 - *0 Um in den Errichtermodus zu gelangen ([*0] [Errichtercode] – Werkscode 8080) oder in den Anwendermodus zu gelangen ([*0] [HC] – Werkscode 1234).

Die [*] Funktionen erlauben das System auch mittels der Zifferntastatur eines Telefons zu steuern (wenn die Zentrale mit einem entsprechenden Wählgerät ausgestattet ist).

7.2 Programmierung von Codes und ID-Karten

Das System kann durch 4-stellige Codes oder durch Zugangs-ID-Karten des Typs PC-01 und PC-02 bedient werden (EM UNIQUE 125kHz Standard).

- Die Sequenzen zum Einstellen der Zutrittscodes / Karten sind im Kapitel 13 beschrieben. **Sequenzen werden im unscharfen Zustand eingegeben.**
- Die Zentrale besitzt 1 Errichtercode, 1 Hauptcode und 50 Benutzercodes.
- Nur ein numerischer Code kann als **Errichtercode** benutzt werden (Werkscode: **8080**) – siehe Programmierung der Zentrale.
- Der **Hauptcode** kann ein Transponder/ID-Karte oder ein Zahlencode sein (Werkscode: **1234**). Mit diesem werden Erweiterungen von mehreren Codes und Transpondern möglich gemacht. **Dieser Code wird dem Betreiber des Systems zur Verfügung gestellt (= Anwender).**
- Jedem Benutzer von **01 bis 50** kann ein numerischer Code oder/und ID-Karte zugeordnet sein (Werkseinstellung: alle Benutzercodes/ID-Kartenspeicherplätze sind LEER).
- Wenn ein Benutzer einen Code und eine ID-Karte hat, ist es möglich den Code UND die ID-Karte für den Zugang zu benutzen oder nur eines von beiden (siehe 6.37).
- Die Zentrale erlaubt **nicht den gleichen Code** oder dieselbe ID-Karte **mehreren Benutzern zuzuordnen** (wenn eine Karte/Code zu einem anderen Benutzer zugeordnet wird, muss diese/r vorher gelöscht werden).
- Im Anwendermodus können die belegten Speicherplätze angezeigt werden (siehe 7.41).
- Die einfachste Möglichkeit Codes und ID-Karten zu programmieren, ist die Nutzung eines PC mit der **OLink-Software**.
- Die Zentrale erlaubt eine maximale Anzahl von 10 Versuchen, von Code-/ID-Kartenfalscheingaben. Wird diese Anzahl überschritten, wird ein Sabotagealarm ausgelöst.

7.3 Scharf-/Unscharfschaltung des Systems

Das System kann von einem Bedienteil, einer Handfernbedienung, aus der Ferne per Telefon, via Internet oder von einem PC via OLink-Software scharf- oder unscharf geschaltet werden.

Scharfschaltung am Bedienteil:

- Drücken Sie die Tasten [ABC], [A] oder [B].
- Geben Sie einen gültigen Code ein (oder die ID-Karte vor den Leser halten).
- Wenn das System Teilscharf (z.B. Teil A ist scharf) geschaltet ist, so kann durch Drücken der [B] oder [ABC] Taste der Scharfschalbereich erhöht werden. Während der Ausgangsverzögerung sind dann auch die verzögerten und folgeverzögerten Linien, des bereits scharfgeschalteten Teils wieder verzögert und dieser Bereich kann zum Verlassen durchquert werden. Dazu muss bei der Projektierung der Weg festgelegt werden, auf dem der Benutzer den gesicherten Bereich verlässt und dieser Bereich muss mit verzögerten/folgeverzögerten Meldern gesichert sein.

Unscharfschaltung am Bedienteil:

- Geben Sie einen gültigen Benutzercode ein (oder benutzen Sie eine zugeordnete ID-Karte).

Bedienen des Systems von einem Außenbedienteil

Wenn die Anlage mit einem JA-80H Außenbedienteil oder JA-80N Kartenleser ausgestattet ist, können Sie die gleichen Funktionen, welche die Innenbedienteile aufweisen, nutzen ODER es kann nur als Zutrittssystem mit Türöffnungsfunktion verwendet werden.

Ist die Türöffnungsfunktion eingestellt:

- Scharf- und Unscharfschaltung des Systems ist nur mittels der Innenbedienteile JA-80F, JA-80E oder den Handfernbedienungen möglich.
- Die Eingabe eines gültigen Codes oder einer gültigen ID-Karte am Außenbedienteil/Aussenleser öffnet nur das elektrische Türschloss.
- Wenn das System scharf ist und die Türe wird vom Außenbedienteil/Aussenleser geöffnet, wird die Eingangsverzögerung gestartet. Während dieser Verzögerung muss das System mit einem Innenbedienteil (oder einer Handfernbedienung) unscharf geschaltet werden.

7.4 Anwendermodus

Der Anwendermodus (Wartungsmodus) kann durch die Eingabe des Hauptcodes oder der Haupt-ID-Karte erreicht werden:

[*0] [HC] wobei HC = Hauptcode (ID-Karte)

Werkscode 1234

Der Anwendermodus ermöglicht:

- „Gehtest“ (= Funktionsüberprüfung der Melder ohne Alarmauslösung).
- Anzeige welche Code/Kartenposition belegt ist.
- Bypass von Komponenten (für eine Scharfschaltung) - siehe 7.4.2.
- Programmierung der Uhrzeit – siehe 6.46.
- Parametrierung der zeitgesteuerten Scharf- bzw. Unscharfschaltungen – siehe 6.43.
- Einstellen von Telefonnummern zur Alarmübertragung (siehe 6.5).
- Verlassen des Anwendermodus durch Drücken der [#] Taste.

7.4.1 Anzeige der belegten Speicherplätze von Codes und ID-Karten

Die Belegung der Speicherplätze 01 bis 50 kann wie folgt im Anwendermodus angezeigt werden:

1. Die Zentrale muss im Anwendermodus sein - wenn nicht, geben Sie folgende Sequenz ein: [*0] [Hauptcode/ID-Karte] (Werkscode: 1234) während das System unscharf ist.
2. Drücken Sie die Taste [*5] (das Display zeigt "Code 01: Code").
3. Benutzen Sie die Pfeiltasten, um zwischen den Speicherplätzen zu blättern (01 bis 50). Am leuchtendem „A“ Symbol erkennt man den belegten Speicher mit einem Code und das „B“ Symbol zeigt eine zugeordnete ID-Karte.
4. Um den Code/Kartenmodus zu verlassen, drücken Sie die [#] Taste.
5. Um aus dem Anwendermodus zu gelangen, drücken Sie die [#] Taste erneut.

Um einen Benutzercode oder eine Karte zu wechseln, benutzen Sie folgende Sequenz: [*6] [HC] [nn] [BC] (siehe S.21).

Der bequemste Weg, um Codes und ID-Karten zu programmieren, ist mit dem PC oder Laptop via OLink-Software.

7.4.2 Bypass von Meldelinien (Abschaltung)

Im Anwendermodus ist es möglich, einzelne Komponenten abzuschalten (entweder für eine Scharfschaltung oder auf Dauer):

1. Die Zentrale muss im Anwendermodus sein – wenn nicht, so verwenden Sie folgende Sequenz: [*0] [HC] (Werkscode: 1234) während das System unscharf ist.
2. Drücken Sie die Taste [1], um in das Bypass-Menü zu gelangen.
3. Benutzen Sie die Pfeiltasten um zwischen den Komponenten zu blättern.
4. Für Bypass einer Komponente drücken Sie :

[2] um die Komponente für eine Scharfschaltung abzuschalten (die Anzeige  beginnt zu blinken).

[3] um die Komponente dauerhaft abzuschalten (die Anzeige  leuchtet dauerhaft).

Um die Abschaltung für eine Komponente rückgängig zu machen, wählen Sie die Melderposition aus und drücken dann entweder die Taste [2] oder [3]. Durch Drücken der Taste [4], werden alle Abschaltungen gelöscht und alle Komponenten sind wieder aktiv.

5. Alle folgenden Abschaltungen können nach Punkt 3 und 4 durchgeführt werden.
6. Zum Verlassen des Bypass-Menüs drücken Sie die [#] Taste. Um auch den Anwendermodus zu verlassen, drücken Sie die [#] Taste erneut.

Wenn ein System mit Bypass scharf geschaltet wird, wird das Wort "Bypass" im Display angezeigt.

7.4.3 Sicherung von Fahrzeugen

Das Oasis-System kann auch zur Sicherung von Fahrzeugen, die in der Nähe parken, genutzt werden.

1. Wenn im Auto eine Alarmanlage eingebaut ist, kann man den RC-85 Sender, mit dem Alarmausgang der Autoalarmanlage verbinden. Der Sender kann nun auf einem freien Speicherplatz der Oasis Alarmzentrale angemeldet werden. Ein ausgelöster Alarm im Auto kann dann als Oasis Panikalarm 24 Std. am Tag angezeigt werden - egal ob die Anlage scharf oder unscharf ist. Hinweis: Wenn die Autoalarmanlage am Alarmausgang scharf/unscharf mit Tönen bestätigt, besteht die Gefahr von Falschalarmen.
2. Wenn das Auto keine eingebaute Alarmanlage hat, kann entweder ein JA-85P (Minibewegungsmelder) oder JA-85B (Miniglasbruchmelder) im Auto installiert werden. Das Auto kann somit einem eigenen Bereich des

Systems, bei einem geteilten System zu Teil A zugeordnet werden und die Melder des Hauses zu Teil B, keine Melder zu Teil C. Die Codes/ID-Karten werden Teil C zugeordnet, um das gesamte System zu bedienen. So kann der Benutzer den Teil A scharfschalten, wenn er zu Hause ist und B bleibt unscharf. Die Funküberwachung muss für das Auto deaktiviert werden, um beim Wegfahren mit dem Auto keine Störmeldung zu bekommen.

8 Programmierung über PC oder Laptop

Das Oasis System kann mit Hilfe der OLink-Software bedient und programmiert werden. Verbinden Sie die Zentrale mit dem PC über den JA-80T Schnittstellen- oder JA80-BT Bluetooth-Adapter.

Die OLink-Software kann sowohl vom Errichter, als auch vom Endbenutzer verwendet werden. Die Software erlaubt nur den Zugang zu den erlaubten Bereichen in Verbindung mit den Berechtigungscodes (Errichter oder Benutzer).

Wenn die Zentrale mit einem entsprechenden Wählergerät ausgestattet ist, z.B. JA-80/82Y (GSM/GPRS) oder JA-80V (LAN/Telefonleitung) kann man auf das System via Internet zugreifen. Für diesen Zugang muss eine Registrierung auf www.GSMLink.cz erfolgen.

9 Grundlagen für den Errichter bei der Projektierung

1. Erstellen Sie ein Angebot inklusive eines Installationsplanes, auf dem alle relevanten Räume überwacht und gesichert sind.
2. Wenn ein Kunde, aus welchen Gründen auch immer (Finanziell..), eine geänderte Variante oder reduzierte Melderanzahl wünscht, erklären Sie ihm das dadurch erhöhte Sicherheitsrisiko und lassen Sie sich diese Änderungen zu Ihrem Angebot, zur Verhinderung von zukünftigen Streitigkeiten, schriftlich bestätigen.
3. Führen Sie die Installation professionell und gewissenhaft aus und verlassen Sie die Räumlichkeiten, nach der Installation in einem sauberen Zustand.
4. Es ist sehr wichtig den Endkunden mit der Anlage vertraut zu machen und diesen entsprechend zu unterweisen, sowie das System zu überprüfen. Vergewissern Sie sich, ob dieser alles verstanden hat (Vorbeugung von Telefonsupport).
5. Erfragen Sie, ob von seitens des Kunden noch Wünsche offen sind und bieten Sie ihm Vorschläge und Lösungen an. Erläutern Sie die Vorteile einer wiederkehrenden Wartung und bieten ihm am besten diesen Service an. Für mehr Informationen siehe EN-Richtlinien.

10 Fehlersuche und Problemlösungen

Problem	Mögliche Ursache	Lösung
Die Zentrale ist bei der Inbetriebnahme nicht im Errichtermodus.	Die Zentrale hat nicht die Werkseinstellungen.	Setzen Sie die Zentrale auf Werkseinstellungen zurück – RESET.
Es ist nicht möglich eine drahtlose Komponente an die Zentrale anzumelden.	Die Komponente hat einen ungeeigneten Montageort oder die Antenne der Zentrale ist nicht angeschlossen, die Batterien waren nicht richtig eingesetzt oder die Zentrale ist nicht im Anmeldemodus, die Komponente ist zu nah an der Zentrale (der Abstand muss mindestens 2 Meter betragen).	Überprüfen der Ursachen und Problem beheben.
Das Bedienteil zeigt eine Störung.	Drücken Sie die [?] und Sie sehen die Ursache.	Reagieren Sie entsprechend der Ursache im Display
Ein Bewegungsmelder löst unbegründet Falschalarme aus.	Tiere bewegen sich im gesicherten Bereich (Mäuse etc.), schneller Temperaturwechsel und schnelle Luftbewegungen, Bewegungen von Objekten (z.B. Vorhänge bewegen sich über dem Heizkörper).	Wechsel des Meldermontageortes, höhere Immunität des Melders auswählen, eine optionale Tier-Linse verwenden, Alarmbestätigung durch einen zweiten Melder programmieren.
Das drahtlose Bedienteil signalisiert keine Eingangsverzögerungstöne.	Wenn das Bedienteil nur mit Batterien versorgt wird, schaltet es sich nach 20 Sek. nach dem letzten Tastendruck ab. Damit es die Eingangsverzögerung „akustisch“ anzeigt, muss es aktiviert werden.	Montieren Sie einen normalen Öffnungskontakt (MK) bei der Eingangstür und verdrahten Sie diesen mit dem Bedienteil, sodass es „geweckt“ wird und dies an die Zentrale gemeldet wird. Alternativ dazu, kann man das Bedienteil mit einem einfachen Steckernetzteil versorgen, um den „Schlafmodus“ zu verhindern oder installieren Sie eine drahtlose Innensirene des Typs JA-80L, welche ebenfalls Eingangsverzögerungstöne erzeugt.

Tabelle 8: mögliche Fehlerursachen und Problemlösungen

11 Technische Daten der Zentrale

primäre Netzspannung	230 V / 50 Hz, max 0.1 A, Klasse II
Spannungsversorgung	Typ A (EN 50131-6)
Notstromversorgung	12 V / 7-18 Ah, typ. Lebensdauer ca. 5 Jahre
Stromversorgung externer Geräte	max. Dauerlast bis zu 1,3 A, Kurzzeitlast max. 2 A für 15 Min.
Anzahl Funkkomponenten	max. 50 (erfordert JA-82R Modulen)
Anzahl verdrahteter Meldelinien	10 (max. 30 mit 2x JA-82C Modul), doppelte Widerstandsauswertung mit Alarm- und Sabotagefunktion
Extern-Signalgeberausgang EW*	schaltet gegen GND, max. 0.5A
Intern-Signalgeberausgang IV*	schaltet gegen GND, max. 0.5A
programmierbare Ausgänge*	PGX, PGY max. 0.1 A, schalten gegen GND, programmierbare Funktionen möglich
Einbruchalarm	bei Erstauslösung oder nach 2 ausgelösten Meldern (je nach Einstellung)
Sabotagealarm	nach dem ersten Ereignis
Falschcodealarm	nach 10 falschen Eingaben erfolgt ein Auslösen des Sabotagealarms
Ereignisspeicher	die letzten 255 Ereignisse, inklusive Datum und Uhrzeit
Funkfrequenz (JA-82R)	868 MHz
Sicherheitsnormen	entsprechend EN 50131-1, EN 50131-6 und EN 50131-5-3
Sicherheitsklasse	II. Innenbereich (-10 bis +40°C) - entsprechend EN 50131-1
Funkstrahlung	ETSI EN 300220
EMC	EN 50130-4, EN 55022
elektrische Sicherheit	EN 60950-1
Inbetriebnahme gemäß	ERC REC 70-03

* Diese Signale werden auch drahtlos ausgesendet und stehen dann an AC und UC Empfängermodulen zur Verfügung.



Hiermit erklärt die Firma Jablotron, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und allen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.com

Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir es nach dem Gebrauch, an den Händler oder einen Wertstoffhof für Elektrogeräte zurückzugeben.

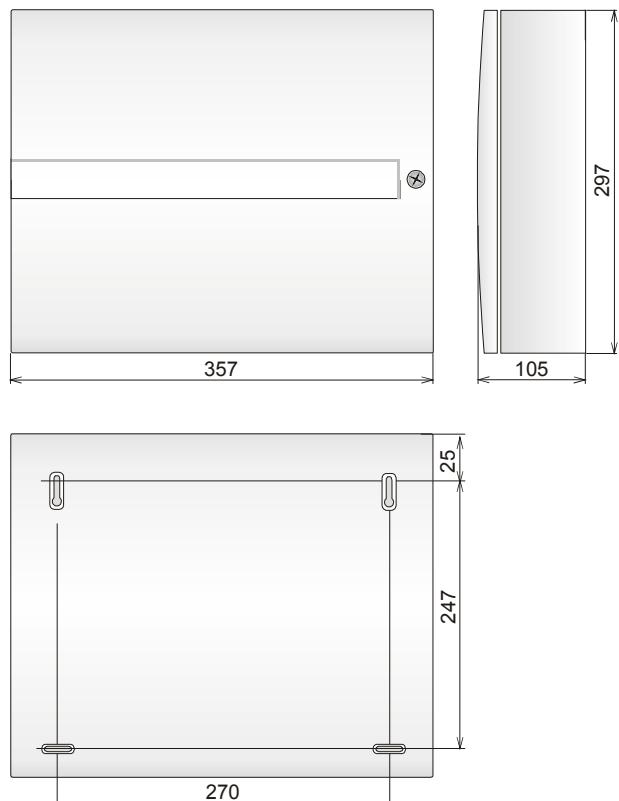


Bild 8: Abmessungen der Zentrale

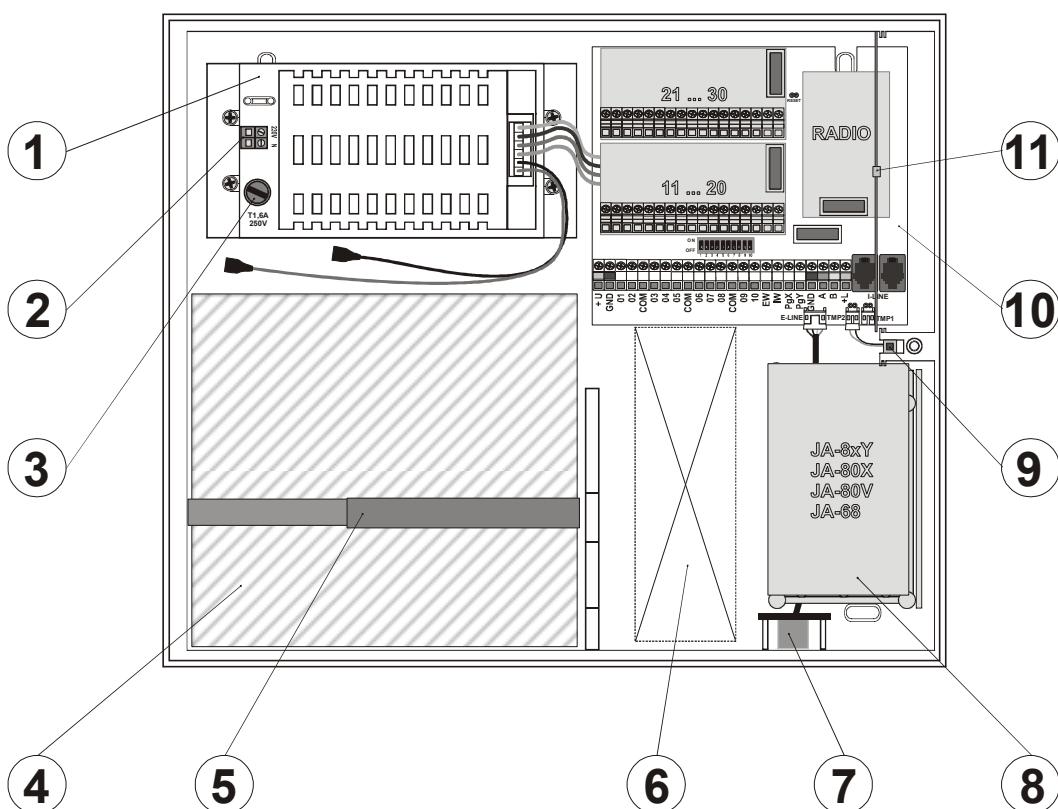


Bild 9: Anordnung in der Zentrale

Beschreibung: 1. Transformator; 2. Klemmenanschlüsse der Netzstromversorgung; 3. Sicherung der Netzversorgung; 4. Stellplatz für den Notstromakku; 5. Klettband zur Sicherung des Akkus; 6. Kableinführung; 7. Buchse für die BUS-Leitung (OLink, Bedienteil); 8. Steckplatz für Kommunikationsmodule; 9. Sabotagekontakt der Zentrale; 10. Hauptplatine (siehe Bild 1); 11. Antennenanschluss

12 Programmier-Sequenzen der Zentrale

Funktion	Sequenz	Optionen	Werkeinstellung	Hinweise
Anmeldung von Funkkomponenten an die Zentrale Eine drahtlose Komponente (Melder, Bedienteil, Sirene, Handsender oder Unterzentrale) kann an jede Adresse angemeldet werden – Adresse 01 bis 50 . Die Zentrale bietet automatisch freie Speicherplätze an und wenn alle belegt sind, kann keine Komponente angemeldet werden. Funkkomponenten auf den Adressen 01 bis 10 (bzw. 01 bis 30 mit Zusatzmodulen) deaktivieren die verdrahteten Meldelinien. Zusätzlich zum Anmelden per Einlegen der Batterien, können Melder auch durch Eingabe des Produktcodes angemeldet werden (siehe 6.42).	[1]	Tasten: ▲ und ▼ Auf/Abwärtspfeiltasten = Adressen durchblättern Langes Drücken der Taste 2 = Löschen des angezeigten Melders (Adresse) Langes Drücken der Taste 4 = ALLE Adressen löschen # = Verlassen des Anmeldemodus.	-	<ul style="list-style-type: none"> Komponenten werden durch Einlegen der Batterien angemeldet, Handfernbedienung durch Drücken & Halten der Tastenpaare. Eine belegte Adresse wird durch Leuchten der A Anzeige angezeigt. Die Anmeldung einer bereits eingelernten Komponente verschiebt diese von ihrem alten Platz an die neue Adresse.
Ausgangsverzögerungszeit	[20x]	x = 1 bis 9 (x10 Sek. = 10 bis 90 Sek.)	30s	Wenn ein Abschlusstüren-Melder benutzt wird, dann ist x multipliziert mit 30s (z.B. von 30 bis 270s)
Eingangsverzögerungszeit	[21x]	x = 1 bis 9 (x 5 Sek. = 5 bis 45 Sek.)	20s	
Alarmsdauer	[22x]	x = 1 bis 8 (Min.), 9=15 Min.	4 Min.	0=10s (zum Test)
PGX und PGY Funktion	[23x] für PGX	x in einem ungeteilten System: 0 - komplett scharf (ABC) = PG EIN 1 - ein beliebiger Teil ist scharf = PG EIN 2 - AB scharf (nicht C) = PG EIN 3 - Feueralarm = PG EIN 4 - Panikalarm = PG EIN 5 - beliebiger Alarm = PG EIN 6 - Netzstörung = PG EIN 7 - PG EIN/AUS (durch [*80] /[*81] für PGX und [*90]/[*91] für PGY) 8 - einmaliger 2 Sek.Impuls (Tasten [*8]=X, [*9]=Y)	7 EIN/AUS (*80/*81)	x in einem geteilten System 0 - Alarm A = PG EIN 1 - Alarm B = PG EIN 2 - Eingangsverzögerung A = PG EIN 3 - Eingangsverzögerung B = PG EIN 4 - A Scharf = X EIN, B Scharf = Y EIN 5 - A Panik = X EIN, B Panik = Y EIN 6 - Feuer = X EIN, AC Störung = Y EIN 7 - PG EIN/AUS (durch [*80] /[*81] für PGX und [*90]/[*91] für PGY) 8 - einmaliger 2 Sek.- Impuls (Sequenz [*8]=X, [*9]=Y)
PGX und PGY Funktion	[24x] für PGY		1 ein beliebiger Teil Scharf	
Programmierung von Tel. Nummern im Anwendermodus	[25x]	251 = JA 250 = NEIN	NEIN	siehe Wählgerät
Anzeige von Funkstörungen	[26x]	261 = JA 260 = NEIN	NEIN	30s oder länger
Überwachung der Funkkommunikation	[27x]	271 = JA 270 = NEIN	NEIN	
RESET möglich	[28x]	281 = JA 280 = NEIN	JA	
Anmeldung einer Hauptzentrale zum Scharfschalten einer Unterzentrale (SUB)	[290]	Diese Sequenz löst die Anmeldung aus.		Die Scharf-/Unscharfschaltung der Hauptzentrale schaltet auch die Unterzentrale scharf/unscharf. Zur Anmeldung muss die Unterzentrale im Anmeldemodus sein.
Hauptcode zurücksetzen	[291]	Setzt den Hauptcode auf 1234 zurück		Dieser Befehl hat keine Auswirkung auf andere Codes und wird im Ereignisspeicher dokumentiert.
Messung der Signalstärke	[298]	Schaltet Messung ein		Pfeiltasten dienen der Auswahl der Adressen, [#] Taste zum Beenden
Anmelden der Zentrale an UC- und AC-Module	[299]	Die Sequenz löst das Anmeldeignal aus		siehe auch 5.5
Schnellscharfschaltung ohne Code	[30x]	301 = JA 300 = NEIN	JA	Durch Drücken der Tasten [A], [B], [ABC], [*1], [*2], [*3], [*4]
Anzeige ausgelöster Melder als Text am Bedienteil	[31x]	311 = JA 310 = NEIN	JA	Anzeige von offenen Meldelinien (Türen, Fenster..), um Details zu sehen, drücken Sie [?]
Bestätigung eines Einbruchalarms In diesen Modus wird die Auslösung eines Einbruchmelders in einem geschärften Teil, nur als unbestätigter Alarm gespeichert und wenn eine Auslösung innerhalb von 40 Minuten eines anderen Einbruchsmelders erfolgt, so wird daraus ein echter Alarm und läuft normal ab. Wenn der erste ausgelöste Melder verzögert ist und nicht von einem anderen Melder bestätigt wird, so wird nach Ablauf der Verzögerung kein Alarm ausgelöst.	[32x]	321 = JA 320 = NEIN	NEIN	Ein Alarm kann durch einen weiteren Einbruchmelder in einem beliebig scharf geschalteten Teil der Anlage „bestätigt“ werden.
Ausgangsverzögerungstöne	[33x]	331 = JA 330 = NEIN	JA	die letzten 5 Sek. schneller
Ausgangsverzögerungstöne bei Teilscharfschaltung	[34x]	341 = JA 340 = NEIN	NEIN	die letzten 5 Sek. schneller diese Funktion setzt auch [33x] – siehe oben
Eingangsverzögerungstöne	[35x]	351 = JA 350 = NEIN	JA	
Scharfschaltbestätigung durch drahtgebundenen Innensignalgeber	[36x]	361 = JA 360 = NEIN	NEIN	NUR Innensignalgeber
Signalgeber bei jedem Alarm aktiv	[37x]	371 = JA 370 = NEIN	JA	NEIN = Sirene nur bei komplett scharfem System

Drahtlose Signalgeber möglich (IW und EW)	[38x]	381 = JA 380 = NEIN	JA	NEIN = Sirenen AUS
Auto-Bypass-Bestätigung Wenn ein Melder während der Schärfung ausgelöst ist, wird dieser von der Zentrale automatisch abgeschaltet, unbestätigt/sofort (390) oder nach dem Drücken der Taste * (391).	[39x]	391 = JA 390 = NEIN	NEIN	Um eine automatische Abschaltung während dem Verlassen des Errichtermodus zu bestätigen, drücken Sie zweimal die [#] Taste
Abschlusstürenmelder Bei dieser Funktion wird die Ein- und Ausgangsverzögerung mit 30s multipliziert. Eine offene Abschlusstür verlängert die Ausgangsverzögerung und das Schließen der letzten Abschlusstür beendet die Ausgangsverzögerung.	[65x]	0=keine, 1=Melder 01 bis 05, 2=Melder 46 bis 50	x = 0	Bei mehreren Abschlusstürmeldern: Status Offen = egal welcher und wieviele offen Status Geschlossen = wenn alle geschlossen
Teilscharfschaltung oder geteiltes System	[66x]	0 = ungeteiltes System 1 = Teilscharf (A, AB, ABC) 2 = geteiltes System A, B & gemeinsamer Teil C (Scharf wenn A & B scharf sind)	ungeteilt	
Automatische Sommerzeit	[680x]	6801 = JA 6800 = NEIN	NEIN	Automat. Umstellen der int. Uhr + 1h am 1. April - 1h am 1.Nov.
dauerhafte Sabotagemeldung ignorieren	[681x]	6811 = ignoriert ständig ausgelöste Sabotagen von Meldern, aber reagiert auf neue Auslösung einer Sabo. 6810 = reagiert auf jede Auslösung von Sabotagen	x = 0	Unterdrückt die Anzeige der permanent ausgelösten Sabotagen
Steuerung der PG Ausgänge mit *8 und *9	[682x]	6821 = JA 6820 = NEIN	JA	Wenn JA, kann man mit den Pfeiltasten PGX steuern
Permanentanzeige bei Scharfschaltung	[683x]	6831 = JA 6830 = NEIN	NEIN	Unterdrückt die 3 Min. – Anzeigezzeit am Bedienteil
Sabotagealarm im Unscharfzustand	[684x]	6841 = JA 6840 = NEIN	NEIN	
Dokumentation der PG Ausgänge im Ereignisspeicher	[685x]	6851 = JA 6850 = NEIN	JA	
Alarmsrückstellung durch AES	[686x]	6861 = JA 6860 = NEIN	NEIN	
Überwachung von Meldern bei unscharfen System (Sozialalarm)	[687x]	6871 = JA 6870 = NEIN	NEIN	
Jährliche Wartungserinnerung Wenn aktiv, wird 12 Monate nach dem letzten Verlassen des Errichtermodus eine Erinnerung für den jährlichen Service am Bedienteil angezeigt (auch per SMS & AES optional)	[690x]	6901 = JA 6900 = NEIN	NEIN	
Einzelalarmanzeige Wenn aktiv und ein Alarm steht an, kann ein weiterer Alarm erst nach Ablauf des ersten ausgelöst werden.	[691x]	6911 = JA 6910 = NEIN	NEIN	
Scharfschaltung mit Errichtercode	[692x]	6921 = JA 6920 = NEIN	NEIN	Nur mit dem Einverständnis des Besitzers
Signalisierung Panikalarm	[693x]	6931 = JA 6930 = NEIN	NEIN	
Erhöhte Empfindlichkeit der Funkempfänger Erhöht die Eingangsempfindlichkeit – Achtung bei Funkstörungen.	[694x]	6940 = normal 6941 = hoch	normal	
Code und/oder ID-Karte Wenn aktiviert, muss sowohl der richtige Code, als auch der dazugehörige Transponder (ID-Karte) zum Bestätigen verwendet werden	[695x]	6951 = Code UND ID-Karte 6950 = Code oder ID-Karte	Code oder ID-Karte	
Signalisierung 24h Einbruchalarm	[696x]	6961 = JA 6960 = NEIN	JA	
Errichtermodus nur mit Errichter- UND Hauptcode	[697x]	6971 = JA 6970 = NEIN	NEIN	

<p>Komponentenreaktion und Teilbereichszuordnung (Melder, Handfernbedienungen, Zentrale und Bedienteile)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Melder mit natürlicher Reaktion kann unverzögert, verzögert oder Feueralarm auslösen (Auswahl im Melder). • Die natürliche Reaktion der Zentrale & der verdrahteten Eingänge des Bedienteils ist verzögert • Handfernbedienung – natürliche Reaktion: ■ (oder ●) = SCHARF, ● (oder ○) = UNSCHARF und beide gemeinsam = Panik. Wenn eine Reaktion 2 bis 8 ausgewählt wurde (siehe Liste rechts), dann hat nur die ■ (oder ●) Taste oder gleichzeitige Tasten ■ + ● (● + ○) eine Funktion. ■ (oder ○) hat keine Funktion, kann aber für UC/AC-Empfänger verwendet werden. • Bei der Zuordnung zu Teilbereichen/bei geteilter Anlage gibt es nur eine Reaktion beim zugeordneten Teil. (Ausnahme PG Ausgangssteuering) • Für Teilscharf, ein Paar der Handfernbedienungstasten werden wie folgt zugeordnet: Reaktion: ■ (oder ●) =SCHARF A, ● (oder ○)=SCHARF AB B Reaktion: ■ (oder ●)=SCHARF A, ● (oder ○)=SCHARF AB C Reaktion: ■ (oder ●)=SCHARF ABC, ● (oder ○)=UNSCHARF ABC • In einem geteilten System, kann man die Handfernbedienungstasten, wie folgt, zuordnen: A=SCHARF/UNSCHARF A B=SCHARF/UNSCHARF B C=SCHARF/UNSCHARF ABC 	<p>[61 nn r s]</p>	<p>nn = Adresse 01 bis 50 r = Reaktion: 0 abgeschaltet (inkl. Sabo) 1 Natürlich – das bedeutet: für Melder = Auswahl mit dem DIP Schalter im Melder, Für verdrahtete Eingänge = verzögert, für Codes/Karten =SCHARF/UNSCHARF 2 Panik 3 Feuer 4 24 Std. 5 Folgeverzögerung 6 unverzögert 7 SCHARF 8 PG Ausgang(s: 1=PGX, 2=PGY, 3=PGX+PGY) 9 SCHARF/UNSCHARF (Wechsel) s = Teilbereich 1=A, 2=B, 3=C – muss selbst dann eingegeben werden, wenn das System nicht geteilt ist und die Scharfschaltstufen keine Bedeutung haben.</p> <p>In einem geteilten System kann ein Code/Karte zu Teil C zugeordnet werden und er schaltet dann das komplette System = Teil ABC scharf.</p>	<p>Alle natürlich für Teil C</p>	
<p>Code / ID-Karten – Reaktion und Bereichszuordnung Ein Code oder Karte kann die gleiche Reaktion wie ein Melder haben.</p>	<p>[62 nn r s]</p>			
<p>Anmeldung von Komponenten mit dem Produktionscode</p>	<p>[60 nn xxxxxxxx]</p>	<p>nn = Adresse 01 bis 50, xxxxxxxx = die letzten 8 Stellen des Produktionscode (unter dem Barcode an/in der Komponente)</p>		
<p>Zeitgesteuertes Scharf- und Unscharfschalten</p>	<p>[64nahhmm]</p>	<p>n – Aktionsnummer (0 - 9) a – Aktion: 0=keine Aktion 1=SCHARF ABC 2=UNSCHARF ABC 3=SCHARF A 4=SCHARF B (wenn ungeteilt dann AB) 5=UNSCHARF A (wenn ungeteilt dann ABC) 6=UNSCHARF B (wenn ungeteilt dann ABC) hh - Stunde, mm - Minute</p>	<p>Keine Aktion geplant</p>	<p>Die Aktionen werden jeden Tag durchgeführt, unabhängig vom Tag – egal ob Montag oder Sonntag usw.</p>
<p>Errichtercode ändern</p>	<p>[5 NC NC]</p>	<p>NC = neuer Code (4-stellig)</p>	<p>8080</p>	<p>Geben Sie [NC] doppelt ein</p>
<p>Wechsel in den Anwendermodus</p>	<p>[292]</p>	<p>Wechsel in den Anwendermodus-</p>		
<p>Uhrzeiteinstellung</p>	<p>[4 hh mm DD MM YY]</p>		<p>00:00 1.1.00 Startzeit/Datum</p>	
<p>Editieren der Bedienteiltexte</p> <p>Text für Komponentennamen, Codebesitzer, und PG-Ausgangsfunktionen usw. werden in jedem Bedienteil individuell abgespeichert.</p>		<p>Drücken und Halten Sie die [?] Taste, um in den Editiermodus zu gelangen (der erste Buchstabe der ersten Adresse beginnt zu blinken). Dann benutzen Sie die Tasten: ▲ und ▼ um die Texte oder Adressen auszuwählen. [1] & [7] Zeichenbereich (A,B,C,D...8,9,0) [4] & [5] Cursor (nach links & rechts) [2] ein Zeichen löschen [#] Verlassen und Änderung speichern</p>	<p>Komponente</p>	<p>Nur Großbuchstaben können auf diesem Weg eingegeben werden. Falls es mehrere Bedienteile gibt, kann jedes eigenständig, mit unterschiedlichen Texten versehen werden oder alle können mit Hilfe der OLink Software programmiert werden.</p>

Tabelle 9: Programmiersequenzen der Zentrale (Eingabe im Unscharfzustand)

13 Programmierung von Codes und ID-Karten

Bezeichnung Codes	Anzahl	Sequenz	Bemerkungen
Errichtercode (EC)	1	5 [xxxx] [xxxx]	<ul style="list-style-type: none"> nur im Errichtermodus veränderbar xxxx = neuer Code, doppelte Eingabe zur Bestätigung erforderlich (ID-Karten nicht möglich) Werkseinstellung: 8080 EC kann geändert aber nicht gelöscht werden <i>Beispiel: 5 1703 1703 → neuer Errichtercode lautet: 1703</i>
Hauptcode (HC) <i>(= Mastercode (MC))</i>	1	*5 [HC] [xxxx] [xxxx]	<ul style="list-style-type: none"> Änderung nur im Unscharfzustand HC = Hauptcode (= Mastercode MC) oder ID-Karte Werkseinstellung: 1234 xxxx = neuer Code oder ID-Karte (doppelte Eingabe von Codes, einmaliges einlernen von ID) Entweder ein Code ODER eine ID-Karte kann als Mastercode/Master-ID-Karte programmiert werden (beides zusammen ist nicht möglich) HC kann geändert aber nicht gelöscht werden HC kann als Scharf-/Unscharfschaltung für alle Bereiche dienen HC kann mit der Sequenz [291] im Errichtermodus auf die Werkseinstellung 1234 zurückgestellt werden Um eine Übergabe an den Endbenutzer zu vereinfachen, wird die Zuordnung einer ID-Karte (im Lieferumfang enthalten) als Hauptcode empfohlen. <i>Beispiel: *5 1234 ID-Karte am Leser vorbeiführen</i>
Benutzercode (BC)	50	*6 [HC] [nn] [xxxx]	<ul style="list-style-type: none"> Programmierung nur im Unscharfzustand HC = Hauptcode (= Mastercode MC) oder ID-Karte [nn] = Benutzercode / ID-Karten Speicherplatz von 01 bis 50 xxxx = neuer Code oder Karte Werkseinstellung: alle Speicherplätze frei (nicht belegt) jeder Speicherplatz kann Code UND Karte enthalten (bei Doppelbelegung: Sequenz 2 mal ausführen) Für jeden Benutzer kann eine eigene Reaktion im Errichtermodus programmiert werden. Bei einem geteilten System kann eine Zuordnung zum jeweiligen Bereich vorgenommen werden. <i>Beispiel: *6 1234 17 0387 → auf Speicherplatz 17 ist nun der Code 0387 hinterlegt</i> <p>Löschen von Codes oder ID-Karten</p> <ul style="list-style-type: none"> *6 [HC] [nn] [0000] löscht den Code oder die Karte auf der Position nn *6 [HC] [00] [BC] löscht den Benutzercode oder die ID-Karte, wenn diese auf beliebigen Speicher ist *6 [HC] [00] [0000] löscht ALLE Benutzercodes und ID-Karten von den Adressen 01 bis 50

Tabelle 10: Programmiersequenzen für das Einstellen der Codes (Eingabe im Unscharfzustand)

Bemerkungen:

Notizen:

